Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

7 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur M. Gingold (Stärk) in Elbing.

Nr. 82. Elbing, Mittwoch 6. April 1892. 44. Jahrg.

Bestellungen

auf diese Zeitung pro 2. Quartal 1892 werden noch von allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition angenommen.

Die bereits erschienenen Exemplare, ebenso die Nummern des „Sonntagsblattes" pro 1. Quartal werden auf Verlangen, soweit der Vorrath reicht, gratis und franco nachgeliefert. Die Expedition.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 4. April. Der Großherzog verbringt zwar den größeren Theil des Tages außer Bett, gleichwohl verläuft die Rekonvalescenz wegen der wenig befriedigenden Nächte sehr langsam. Der Großherzog wird daher voraussichtlich noch längere Zeit der Schonung bedürfen.

Linz, 4. April. Landtag. Bei der Verhandlung über den Antrag Ebenhochs auf Vermehrung von Vertretern der katholischen Kirche im Landesschulrathe und Beseitigung der Vertreter des israelitischen Glaubens-Bekenntnisses in demselben, erklärte der Statthalter Freiherr von Puthon, eine zweiundzwanzigjährige Erfahrung biete zu der beantragten Abänderung des Schulaufsichts-Gesetzes keinen Anlaß. Der Bischof Doppelbauer wendete sich gegen das Volksschulgesetz, welches manches Unchristliche und Unkirchliche enthalte und führte aus, daß die Schule die Kinder sittlich und religiös erziehen solle, Sittlichkeit fließe aber aus der Religion. Die Kirche werde niemals die Omnipotenz des Staates in religiösen Dingen anerkennen. Die Vereinigung von Kindern verschiedener Konfession in einer Schule erzeuge Indifferentismus. Der Redner der Konservativen erklärte, daß seine Partei dem Bischofe beistimme.

Paris, 4. April. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Anfrage wegen der Zustände in Tonkin erklärte der Unterstaatssekretär der Kolonien, das Delta sei pazifizirt, nur in den Gebirgsgegenden fänden sich noch aufrührerische Banden vor. Der Unterstaatssekretär knüpfte an diese Antwort den Antrag, daß die Kammer der Vorlage über die Organisation einer Kolonial-Armee zustimmen möge, damit die Regierung der kolonialen Politik Nachdruck geben könne.

Paris, 4. April. Im Departement Aude wurden zwei Personen, die sich für Russen ausgaben, verhaftet wegen Verdachtes, an dem Dynamit-Diebstahl in Lourdes theilgenommen zu haben.

Paris, 4. April. Die Polizei verhaftete gestern Abend einen Mann in Frauenkleidern, dessen Signalement dem des Anarchisten Mathieu, des Hauptkomplizen Ravachols, entspricht.

Stafford, 4. April. Prozeß gegen die eines anarchistischen Komplottes Angeklagten in Wallsal. Das heute verkündete Urtheil lautet gegen Cailes, Battola und Charles auf 10 Jahre Zwangsarbeit, gegen Deakin, welcher ein Geständniß abgelegt hatte, auf 5 Jahre, die beiden andern Angeklagten wurden freigesprochen.

Petersburg, 4. April. Das hier verbreitete Gerücht, daß in den letzten Tagen eine Sitzung einflußreicher Persönlichkeiten stattgefunden und in derselben über einen Handelsvertrag mit Deutschland berathen worden sei, ist unbegründet. Weder hat eine solche Sitzung stattgefunden, noch ist überhaupt die Frage eines Handelsvertrages mit Deutschland in Angriff genommen. — Das „Journal de St. Petersbourg" konstatirt, daß in dem Befinden des Ministers von Giers eine erhebliche Besserung eingetreten ist.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 4. April.

— Zu der Beschenkung des russischen Botschafters Schuwalow durch den Kaiser theilt die „Nordd. Allg. Ztg." in einer offiziösen Notiz mit, daß das kaiserliche Geschenk einer Zusage entspringt, welche der Kaiser dem Botschafter bereits vor mehr als zwei Jahren gelegentlich eines Diners in der russischen Botschaft gegeben, und daß die Ueberreichung lediglich deshalb in diesem Augenblick stattgefunden hat, weil das Bild kürzlich von dem Künstler fertiggestellt worden ist.

— Der Reichskanzler Graf v. Caprivi gedenkt sich unmittelbar nach dem Osterfeste zum Kurgebrauch nach Karlsbad zu begeben.

— Die Zahl der Vertreter preußischer Städte im Herrenhause soll eine nicht unerhebliche Vermehrung erfahren. Außer Liegnitz, Bielefeld und Duisburg ist auch Wiesbaden das Recht der Vertretung für das Herrenhaus durch den König verliehen worden. Weitere derartige Verleihungen stehen bevor.

— Fürst Bismarck hat in Friedrichsruh bei dem Empfange Bochumer Bürger, die ihm ihre Glückwünsche darbrachten, von den „mißliebigen Verleumdungen gegen Bochum und seine Söhne" gesprochen. Er habe diesen Verleumdungen nie Glauben geschenkt. „Unregelmäßigkeiten und Nachlässigkeiten passiren überall; das ist in der menschlichen Natur begründet." Fürst Bismarck sprach dann von der „Fusangelei" und meinte, deshalb die gesammte deutsche Industrie dem Auslande gegenüber zu schädigen, das könne wohl nur auf ausländische Bezahlung geschehen. Die „Westf. Volksztg." des Herrn Fusangel antwortete auf diese Auslassungen in einem Tone, der an das Wort erinnert: Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil. Dieser Ton ist, wie die „Voss. Zeitung" schreibt, bedauerlich; aber bedauerlich ist auch, daß Fürst Bismarck sichtlich ohne eine hinreichende Kenntniß der Thatsachen gesprochen hat. Unregelmäßigkeiten, wie sie die Untersuchung ergeben hat, liegen nicht in der menschlichen Natur; sonst könnten sie nicht zum Gegenstande einer Anklage wegen Betrugs und Urkundenfälschung führen; die planmäßige Täuschung der Abnahme-Beamten durch unredliche Machenschaften, die betrügerische Flickerei, falsche Stempelung und Vertauschung von Schienen ist in weitestem Umfange erwiesen; wenn Fürst Bismarck die am 26. Januar abgefaßte Anklageschrift des Ersten Staatsanwalts in Essen, Geheimen Justizraths Schlüter, gegen 17 Angestellte des Vereins gelesen hätte, wären seine Ausfälle gegen die Fusangelei sicherlich unterblieben. Auch darin befindet sich der frühere Reichskanzler im Irrthum, daß er von einer Schädigung der gesammten deutschen Industrie gegenüber dem Auslande spricht. Betrügereien, die auf einem Werke vorkommen, können die anderen Werke nicht belasten, und könnten sie es, so wären doch für die Schädigung nicht diejenigen Personen verantwortlich, welche die Unregelmäßigkeiten und Fälschungen aufdecken, sondern diejenigen, welche sie verübten, begünstigten oder duldeten.

* **München,** 4. April. In der Reichsrathskammer trat Prinz Ludwig in längerer Rede für die Kanalisation der bayerischen Strecke des Mains und den Umbau des Donau-Mainkanals ein.

Ausland.

England. London, 4. April. Nach einer Meldung der „Times" aus Buenos-Ayres wird der Belagerungszustand voraussichtlich bis zum 1. Mai, dem Tage des Wiederzusammentritts des Congresses, aufrechterhalten werden. In der Armee soll sich eine große Unzufriedenheit, insbesondere gegenüber dem Kriegsminister bemerkbar machen.

Frankreich. Paris, 4. April. Eine amtliche Depesche aus Porto-Novo von gestern besagt: Die dahomeischen Truppen erhalten fortdauernde Verstärkungen und setzen ihren Vormarsch fort. Gegen die Stadt Porto-Novo wird wahrscheinlich heute ein Angriff unternommen werden. — Die Nachricht von der Verhaftung des Anarchisten Mathieu bestätigt sich nicht.

Griechenland. Athen, 4. April. Das veröffentlichte Programm der Regierung besagt folgendes: „Der König, aus zahlreichen Gründen überzeugt, daß das frühere Kabinet die Geschäfte nicht weiterführen konnte, ohne die öffentlichen Interessen zu schädigen, hat in Gemäßheit der Verfassung und des parlamentarischen Gebrauches, sowie in Folge der durch das mangelhafte System des vorigen Kabinets kritisch gewordenen Verhältnisse des Landes die Regierung den Unterzeichneten anvertraut. Die finanziellen Verpflichtungen erfordern große Opfer. Die gesetzliche Ordnung ist durch Ungerechtigkeiten aller Art erschüttert. Der Justizgang ist ein langsamer geworden, so daß die öffentliche Meinung die Wirksamkeit der Gesetze bezweifelt. Trotz der großen Ausgaben läßt die militärische Organisation noch zu wünschen übrig. Das Kabinet zögerte, diese schwierige Aufgabe zu unternehmen, das Pflichtgefühl jedoch ermuthigte es dazu. Die Regierung wird die unparteiische und strenge Anwendung der Gesetze überwachen, eine ehrliche und von den politischen Parteien unabhängige Verwaltung einrichten, sowie eine Besserung der Finanzen des Landes herbeiführen indem sie die Einnahmen durch die Ausnützung der nationalen Ressourcen und die Revision der fiskalischen Gesetzgebung erhöht und die Ausgaben behufs Herstellung des Gleichgewichts und zur Hebung des Kredites durch alle nur möglichen Ersparungen verringert. Die Regierung wird durch auf die Höhe der Militär-Wissenschaft stehende und den Verhältnissen des Landes entsprechende Reformen für eine bessere Organisation der Armee und Marine Sorge tragen, um so jederzeit die Mittel zu einer nationalen Aktion bereit zu haben. Ferner wird die Regierung sich in ernster Weise mit der Verbesserung des Unterrichtswesens befassen und Maßregeln ergreifen, um einen rascheren Justizgang zu sichern. Endlich wird sie eine Besserung in der Funktionirung des parlamentarischen Systems anstreben, indem sie das Prinzip der Trennung der Gewalten befolgt. Die Regierung, welche es für ihre Pflicht erachtet, sich jeder Einmischung in den Wahlkampf zu enthalten, wird keine Kandidaten bezeichnen überläßt es den Wählern, die Ausführungen jener Kandidaten zu würdigen, welche die Ideen der Regierung theilen. Das Programm ist von sämmtlichen Ministern unterzeichnet.

Feuilleton.

Die menschliche Physiognomie und der erste Eindruck.

Eine Plauderei von Gerhard Stein.

Nachdruck verboten.

Wir befinden uns in einer kleinen Gesellschaft unter guten und lieben Bekannten, mit denen wir ungezwungen und heiter plaudern. Da tritt ein neuer und fremder Gast in den kleinen Kreis. Wir sehen ihn zum erstenmale, zum erstenmale hören wir vielleicht seinen Namen — wir wissen garnichts von seinem Wesen, seinem Charakter, und doch . . . mißfällt er uns. Nun kreuzen wir mit ihm einen Blick und bemerken, daß sein Auge gleichgiltig und kalt auf uns ruht; kein Zweifel, daß auch wir dem Fremden mißfallen haben!

Aber seltsam! — unserem Nachbar gefällt dieser unangenehme Gast um so besser. Wir sehen die beiden schon nach wenigen Minuten in vertraulichem Gespräch begriffen, ja sie unterhalten sich so lebhaft, so freundschaftlich, als wären sie — die sich doch erst eben kennen gelernt — schon seit Jahren mit einander bekannt.

Wir stehen da vor einem Räthsel. Woher kommen diese ganz verschiedenartigen Eindrücke, diese ausgesprochene Sympathie und diese scharf empfundene Antipathie? Wie kann dieser Mensch, der uns so sehr mißfiel, unserem Freunde so gut gefallen? Müssen wir, als moderne Kinder unserer Zeit, vielleicht auf die sonderbare Theorie jenes allermodernsten Gelehrten rekurrieren, der diese Erscheinung vermöge des Riechorgans zu erklären sucht! Wir meinen natürlich die sogenannte „Seelenduft-Theorie" von Dr. Gustav Jäger. Jeder Mensch, das ist ungefähr der Gedankengang Jägers — wie überhaupt jedes lebende Wesen — besitzt einen eigenthümlichen Duft der ebenso individuell ist, wie das Gesicht. Der Mensch verbreitet diesen eigenthümlichen Duft um sich wie ein feines Parfüm, wir fühlen ihn, ohne uns desselben klar bewußt zu werden. Aber dieser Duft ist es, der das Verhältniß zweier Menschen zu einander entscheidet. Passen ihre Düfte zu einander, ziehen sie sich an, bilden sie gewissermaßen eine Harmonie, so fühlen sich auch die Menschen zu einander hingezogen; stoßen sich jedoch die Düfte ab, bilden sie eine Disharmonie, so stehen sich die Wesen antipathisch gegenüber, wobei jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß zwei disharmonische Düfte durch langsame Gewöhnung besiegt, überwunden werden, so daß die ursprüngliche Antipathie allmählich in Sympathie übergeht.

Diese Theorie hat etwas Bestechendes. Wenn wir nicht prüde sein wollen, müssen wir ja zugestehen, daß viele Leute in der That, namentlich durch ihr Haupthaar einen eigenthümlichen Duft um sich verbreiten, der nicht etwa momentan oder zeitweise auftritt, sondern stets und immer an ihnen bemerkbar ist. Diese feinen Ausdünstungen können unsere Geruchsnerven manchmal geradezu unangenehm berühren, oft aber auch ganz angenehm. Nichtsdestoweniger ist die Duft-Theorie, wenn man sie ernstlich auf die ersten Eindrücke, die wir vom Wesen fremder Menschen empfangen, anwenden wollen, ganz unstichhaltig. Erhalten wir doch ganz ähnliche Eindrücke, wenn wir ein Photographie-Album durchblättern! Da werden wir mitunter von einem Portraitkopf, dessen Duft wir unmöglich spüren können, ganz energisch abgestoßen, während ein anderes, uns fremdes, vielleicht gar unschönes Gesicht unser Auge magisch anzieht und unsere Phantasie angenehm beschäftigt.

Ebenso wenig als der Geruch ist nun aber auch der Geschmack, oder richtiger gesagt, unser Schönheitsgefühl das für den ersten Eindruck Maßgebende. Wie oft mißfällt uns ein unbekannter Mensch, den wir doch ohne allen Widerspruch „schön" finden müssen, wie oft gewinnen wir nach dem ersten Anblick ein Wesen lieb, dessen Erscheinung mit unseren Schönheitsbegriffen in auffallendem Widerspruch steht! Nicht der Duft, also nicht der Geschmack, auch nicht der Contrast im Aussehen entscheidet, wenngleich der letztere eine sehr wichtige Rolle im menschlichen Leben spielt. Mehr als alles Andere scheint hier eine Art prophetischer Gabe, ein Gefühl dunkler Ahnung und Voraussicht, das unserer Seele innewohnt, den Ausschlag zu geben.

Das ist gar nicht so phantastisch, wie es im ersten Moment scheinen mag. Wer sich mit dem „Ahnungsvermögen" der Seele nicht befreunden mag, kann an dessen Stelle ja die Erfahrung setzen. Es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß wir sämmtliche Haupteigenschaften eines Menschen in demselben Augenblick erkennen, in welchem wir ihn sehen. Wir haben ein dunkles Bewußtsein seiner Natur, ohne uns darüber Rechenschaft zu geben. Dieses Bewußtsein ist es, was wir Eindruck nennen. Würden wir uns, nachdem wir eine für uns wichtige Person zum erstenmal gesehen, jene Rechenschaft abfordern, so möchten wir vielleicht finden: „Wir halten sie für gut, zuverlässig, ehrenhaft, großdenkend, — oder für kleinlich, doppelzüngig, schmeichlerisch 2c. Nur in den allerseltensten Fällen dürften wir uns getäuscht haben, selbst da nicht, wo der andere ein vollendeter Mimiker ist, also seine Mienen, seinen ganzen äußeren Menschen durchaus in der Gewalt hat.

Wie ist dies zu erklären? — Rücksichtlich der antipathischen Eindrücke spielt natürlich der Egoismus des Menschen eine wichtige Rolle. Mögen wir in unserem dunkeln Gefühl oft die besten Eigenschaften eines anderen erkennen, so fragen wir uns dennoch, ob diese auch zu unseren Eigenschaften passen, und so kommt es, daß uns Leute mitunter unsympathisch sind, von denen die ganze Welt nur gutes, lobenswerthes weiß, die wirklich auch gut sind, nur daß ihre Eigenschaften nicht unserem Sinn, unserem Herzen, unseren Launen, unserem Willen entsprechen.

Kurz, wir erkennen die Eigenschaften des anderen auf den ersten Blick. Freilich nur durch den ersten; denn der gesellige civilisirte Verkehr verwischt den ersten Eindruck und verwirrt unsere Vorstellung. Ob wir diese Erkenntniß vom Ahnungsvermögen oder von der Erfahrung ableiten, ist ganz einerlei. Die Erfahrung ist jedenfalls eine gute Schule. Wir kennen sehr viele Menschen verschiedenen Charakters und finden, daß jeder Charakter einen bestimmten Zug in seinem Wesen hat. Wir kennen zum Beispiel einen guten und einen bösen Menschen, zwei Personen, die sich in Gesicht, Haltung und Bewegung stark von einander unterscheiden. Wir sehen nun eine dritte Person, die sich in einem Zug des Gesichtes, in der Haltung, im Gang an eine der beiden erinnert. Wir schließen nun von dieser Aeußerlichkeit auch auf den Geist, die Seele, die äußere Aehnlichkeit bringt uns auf die Vermuthung, daß auch eine seelische Aehnlichkeit vorhanden sein müsse.

Unsere Erfahrung reicht aber viel weiter, wir kennen nicht zwei, sondern hundert, ja tausend Personen mit ihren Eigenthümlichkeiten und Schwächen. In unserem Gedächtniß bergen wir ein ungeheueres Photographie-Album, in welchem wir unwillkürlich sofort blättern, sobald uns eine neue Erscheinung entgegentritt. So befähigt uns die Erfahrung, ziemlich sichere Schlüsse zu ziehen, praktische Physiognomik zu treiben, ohne daß wir es selbst wissen und wollen.

Freilich kommt uns die Natur dabei in ganz außerordentlicher Weise zu Hilfe. In der Regel schafft sie ihre Objekte vollkommen, sie drückt jedem ihrer Geschöpfe den Stempel seines Charakters möglichst deutlich auf. Nicht nur der schwärmerische Dichter, sondern auch der nüchterne Menschenkenner ist überzeugt, daß das Gesicht der Spiegel der Seele ist. Wir vermögen nach einiger Uebung sehr viel dem Gesichte abzulesen, und selbst der Ungeübte ist im Stande nach dem ersten Blick das Gesicht eines rohen Tölpels von dem eines Gutmüthigen, das Gesicht eines Klugen von dem des Dummen zu unterscheiden. Hier hilft keine Maske, hier hat die Natur den Charakter auf dem Gesichte dermaßen herausgearbeitet, daß er feurigen Lettern gleich sofort heruntergelesen werden kann. Wir erkennen jedoch noch weit mehr als diese wenigen Grundeigenschaften und besonders sind die Frauen große Künstlerinnen in dieser Erkenntniß. Eine kluge, erfahrene Frau hat einen Mann durchaus studirt und ihn in seinem innersten Wesen erkannt, nachdem sie ihn nur einen Moment gesehen. Allerdings ist es unendlich weit leichter, das männliche Gesicht mit seinen markirten Zügen zu studiren, als das weibliche, welches durchschnittlich nur runde und verschwommene Linien hat. Die Frau hat ihr Gesicht und ihre Mienen auch mehr in der Gewalt als der Mann, sie wird erzogen, um äußerlich zu repräsentiren, sie weiß sich stets beobachtet, stets scharf gemustert oder glaubt sich wenigstens immer beobachtet, ein fataler Umstand, der sie häufig zwingt, ihre Mienen sorgfältig zu studiren und an ihrem Gesichte, am Ausdruck so lange zu arbeiten, bis der natürliche Zug mitunter verschwindet und an dessen Stelle ein künstlich angewöhnter tritt. Dieser erkünstelte Ausdruck verflüchtigt sich aber wieder, sobald sich die Frau unbeobachtet weiß, und es ist gar nicht unmöglich, daß man einen anderen Eindruck von dem Wesen einer Frau erhält, wenn man sie in zwei verschiedenen Situationen sieht.

Ein scharfes Auge läßt sich nun allerdings selbst von der künstlichen Formung des Gesichts nicht täuschen. Das glatteste und frischeste Mädchengesicht verräth ihm auch im freundlichsten Lächeln, ob hinter dieser faltenlosen Stirne Verstand sitzt, ob das Herz gut oder böse ist, ob aus den glänzenden Augen wirklicher Humor und echte Heiterkeit blitzt und ob das Gemüth wirklich so sanft ist, wie das holde Lächeln des hübschen Mundes. Gewisse Haupteigenschaften sind auf dem weiblichen Antlitz sogar noch stärker ausgeprägt als auf dem männlichen. Hochmuth, Stolz, Herzenskälte sind gerade so schnell zu erkennen, wie echte seelische Güte und Sanftmuth, wie trotziger Eigensinn und vernünftige Nachgiebigkeit.

(Schluß folgt.)

Hof und Gesellschaft.

— Der Kaiser und die Kaiserin besuchten am Sonntag den Vormittags-Gottesdienst in der Dreifaltigkeits-Kirche. Montag Vormittag empfing der Kaiser den Geh. Justizrath Professor Dr. Dornburg und nahm darauf die Vorträge des Chefs des Geheimen Civilcabinets, des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts sowie des Chefs des Marinecabinets entgegen.

— Der deutsche Botschafter in Paris Graf Münster hat sich auf etwa zwei Tage nach Dorneburg in Hannover begeben, während die Tochter desselben noch in Berlin zum Besuch bei der Kaiserin Friedrich zurückgeblieben ist.

— Der ältere Bruder des Fürsten Bismarck Herr von Bismarck auf Külz, der im hohen Alter von 81 Jahren steht, liegt, dem „Reichsboten" zufolge, dort an schwerer Lungenentzündung nieder.

— Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst ist mit seiner Gemahlin aus Straßburg in Berlin eingetroffen. Am Sonntag Nachmittag wurde der Statthalter von dem Kaiser empfangen.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 4. April. Nachdem der Drechsler Alexander Neumann aus Schidlitz, welcher sich und seine Familie (Frau und 5 Kinder) durch Cyankali vergiftet hatte, sowie das eine verstorbene Kind am Sonnabend beerdigt worden waren, stellten sich bei den am Leben gebliebenen vier Kindern sowie bei der Ehefrau am selbigen Tage Abends, obwohl jede Gefahr beseitigt schien, neue Vergiftungserscheinungen ein, weshalb die Kinder noch spät Abends auf Anordnung der Orts-Armencommission, wie die „D. A. Z." berichtet, nach dem Stadtlazareth am Olivaer Thor gebracht werden mußten. Der Zustand der Ehefrau war so bedenklich, daß dieselbe nicht mehr zum Lazareth geschafft werden konnte. Ob sie noch zu retten sind, ist zweifelhaft. — Eine größere Anzahl Lachsböte kam in den letzten Tagen mit mehr oder weniger reichem Fange in Neufahrwasser ein, wodurch der Preis für diese Fische erheblich gedrückt wurde. Während die Händler bis dahin die Lachse mit 70 bis 80 Pfg. pro Pfund bezahlt hatten, kauften sie bereits am Sonnabend für 45—55, gestern sogar für 40 bis 45 Pfg. In der Maschinenwerkstätte des Schiffbaumeisters Klawitter sind bis auf weiteres die Ueberstunden sowie die Nachtarbeit eingestellt worden. Am 17. April cr. feiert der frühere Stellmachermeister, jetzige Rentier Eduard Willke, wohnhaft auf Gut Silberhammer bei Langfuhr, das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Dirschau**, 4. April. Die neue Stadtkapelle (Kapellmeister Ott) hat sich mit ihrem gestrigen Debut im Schützenhause in recht günstiger Weise eingeführt. — Ein artiges Postcuriosum hat sich dieser Tage der „Dsch. Ztg." zufolge in einem benachbarten Dorfe zugetragen. Der Postbote, welcher eines Morgens dortselbst den Briefkasten leeren wollte, mußte die verblüffende Wahrnehmung machen, daß dieses gemeinnützliche Geräth von dem gewohnten Platze — der Briefkasten war an einem Holzpfahl just vor dem inmitten des Dorfes belegenen Hause des Gemeindevorstehers angebracht — verschwunden und selbst der erwähnte Pfahl aus der Erde gezogen worden war. Drob nun große Bestürzung sowohl bei dem Stephansboten als bei den biederen Dörflern, welche zum Theil ihre Postsachen dem Kasten anvertraut hatten. Nach manchem Hin und Herfragen klärte sich der „schleierhafte" Fall wie folgt auf: Der Herr Gemeindevorsteher war nach einem Abbau verzogen und hatte einfach Pfahl und Kasten mitgehen lassen, um beides vor seinem Hause anzubringen.

* **Marienburg**, 4. April. Der Offizier-Verein Marienburg vereinigte sich am Sonnabend Nachmittag in kameradschaftlicher Weise im Hotel König von Preußen hierselbst. Der Sekondlieutenant der Reserve, Landwirthschaftsschullehrer Schmidt hatte hierzu einen Vortrag übernommen über das Thema „Drei Monate in England", der recht beifällig aufgenommen wurde. — Die Pontonbrücke deren Aufbau heute beginnen sollte, kann des augenblicklichen hohen Wasserstandes wegen noch nicht aufgestellt werden. Man hofft Donnerstag in der Lage zu sein, damit beginnen zu können. — An der Stelle des von hiesiger Taubstummen-Anstalt nach derjenigen in Schlochau versetzten Taubstummenlehrers Vollermann ist Herr Klemke von hiesiger Bürgerschule gewählt worden. — Der Gustav Adolf-Zweigverein Marienburg gab jetzt seinen Rechnungsabschluß für 1892 heraus. Die Einnahmen betrugen in Summa 1155,25 Mk. Verausgabt sind 1136,55 Mk. mithin verbleibt ein Kassenbestand von 18,67 Mark.

H. **Gr. Trampken**, 4. April. Einen grausigen Fund that gestern ein Mann in unserem Forst. Beim Holzsammeln traf derselbe nämlich auf eine stark in Verwesung übergegangene Leiche einer weiblichen Person. Man erkannte in derselben die seit mehreren Wochen verschwundene alte Frau Sch. aus dem Nachbardorfe Kl. Trampken. Bei Nachtzeit von einem Gange zurückkehrend, ist sie jedenfalls von dem durch tiefen Schnee verdeckten Weg in den Wald verirrt, dort schließlich vor Müdigkeit niedergesunken und so elend ums Leben gekommen. Die Leiche ist nach Kl. T. geschafft und dort secirt worden.

* **Graudenz**, 4. April. Der Graudenzer Ruderverein wird am nächsten Sonntag die offizielle Eröffnungsfahrt mit Musik veranstalten.

* **Thorn**, 4. April. Seit Sonntag ist der Urlaub für die Mannschaften der hiesigen Garnison von dem Herr Komandanten bis um 10 Uhr Abends velängert.

* **Mohrungen**, 4. April. Am Freitag hat sich in Georgenthal ein Unglücksfall zugetragen, der für die Betroffenen von den schwersten Folgen begleitet war. Einige Besitzer dieses Dorfes kehrten wie die „M. Kr. Ztg." schreibt, am genannten Tage von der in unserer Stadt stattgefundenen Pferdemusterung auf ihren Pferden reitend heim, wobei sie bald in ein Wettjagen verfielen. Schon im Dorfe angelangt, carambolirten zwei Reiter mit ihren Pferden, in Folge dessen der Besitzer Wilh. August Fink vom Pferde stürzte. Der Schwerverletzte wurde alsbals in seine Wohnung gebracht, wo er noch am selben Abend verstarb; er hatte einen Schädelbruch davongetragen. Der im kräftigen Mannesalter Stehende hinterläßt eine Fran und 6 unerzogene Kinder, die jetzt ihren Ernährer verloren haben. — Herr von Spies hat sein Rittergut Pittehnen für den Preis von 400,000 Mark an Herrn Kramer jun. aus Hasenberg verkauft.

* **Pr. Holland**, 4. April. Wie Landrath Frhr. v. Nordenpflycht bekannt giebt, ist derselbe ermächtigt worden, auch in diesem Jahre unter gewissen Bedingungen die Annahme russischer Arbeiter zur Beschäftigung in der Landwirthschaft und in den mit derselben verbundenen technischen Nebengewerben in den Sommermonaten zu gestatten. — Der gestrige christliche Familienabend als letzter in diesem Winter gestaltete sich wiederum zu einer würdigen religiösen Feier

* **Kalkstein**. Unglück kommt schneller wie Glück Bei einer Reise nach Arnsdorf fiel plötzlich das Pferd des Großgärtners Wölke und stand nicht mehr auf; es war tot, wiewohl es bisher ganz gesund gewesen war. Als W. den Kadaver zu Hause schlachtete, meldete sich auch sein Kalb, das etwas kränklich war, zum Verenden. Es mußte geschlachtet werden, somit das Fleisch nutzbar blieb. Einige Knochen warf man der Sau hin. Diese aber bekam einen derselben in den Hals und mußte geschlachtet werden, um nicht zu ersticken. Auf diese Weise hat dieser gute Mann wie die „Erld. Ztg." schreibt, an einem Tage einen ganz empfindlichen Schaden gehabt.

* **Königsberg**, 4. April. Durch einen plötzlich eingetretenen Todesfall ist eine hiesige Handwerkerfamilie in tiefe Trauer versetzt. Ein in der Lavendelstraße wohnhafter Schuhmachermeister verließ vorgestern (Sonnabend) Nachmittag um 3½ Uhr frisch und gesund seine Familie, um in dem Hause Triangel No. 2 Waare abzuliefern. Als derselbe in dem Hause die zweite Treppe in die Höhe stieg, brach er plötzlich mit einem kurzen Aufschrei zusammen und verstarb auf der Stelle. — Die Auswanderungen aus Rußland dauern noch immer fort; im vergangenen Monat sind 1497 russische Juden und 170 Deutsche aus den Nothstandsdistrikten auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und über Berlin nach Hamburg weiter gefahren, um von dort nach Amerika zu reisen. — Vorgestern Abend trafen die Danziger Tourdampfer „Friede" und „Autor", und gestern der Braunsberger Tourdampfer „Braunsberg" zum ersten Male in diesem Jahre ein und eröffneten die Schifffahrt auf den Linien Danzig-Königsberg und Braunsberg-Königsberg. — Der „Königsberger Sängerbund" feierte sein 45jähriges Stiftungsfest.

* **Tilsit**, 3. April. Gestern wurden auf dem hiesigen Zollamt eine Menge Schriften angeblich nihilistischen und anarchistischen Inhalts, polizeilich beschlagnahmt. Diese Schriften sollten von dem hiesigen Empfänger wahrscheinlich nach Rußland befördert werden.

* **Neidenburg**, 2. April. Die „Allst. Ztg." berichtete neulich über den plötzlichen und unter verdächtigen Umständen erfolgten Tod des Altsitzers St. in Schuttschen und über die in Folge dessen erfolgte Verhaftung seines Schwiegersohnes M. von dort; hierzu erfährt das Blatt noch aus Schuttschen, daß am Mittwoch die gerichtliche Sektion der Leiche des St. stattgefunden hat und zu derselben der im Neidenburger Gerichtsgefängniß inhaftirte M., der übrigens nach wie vor seine Unschuld betheuern soll, dorthin transportirt worden war; von dem Ergebniß der Sektion ist zwar nichts bekannt geworden, indessen scheint die Behauptung des M., sein Schwiegervater wäre aus dem Bette gefallen und hätte sich hierbei die Wunden am Kopfe zugezogen, wenig Glauben zu finden; andererseits wieder erscheine es unbegreiflich, was M. bewogen haben soll, seinen 82jährigen Schwiegervater, mit dem er bereits 15 Jahre unter einem Dache gelebt habe und dessen Tage gezählt gewesen seien, umzubringen.

* **Insterburg**, 3. April. Der Kaufmann Fritz Hagen, der in New-York verhaftet worden war, ist gestern Abend in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert und in Untersuchungshaft genommen worden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

6. April: **Vielfach trübe, Niederschläge, später meist heiter, ziemlich warm, im Westen Gewitter.**

7. April: **Vielfach heiter, wolkig, ziemlich warm, strichweise bedeckt, Gewitter, Niederschläge. Lebhaft windig a. d. Küsten.**

8. April: **Vielfach heiter bei wandernden Wolken. Lebhafte und starke kühle Winde, strichweise bedeckt, Gewitter, Niederschläge.**

Für diese Rubrik geeignete Beiträge sind uns stets willkommen.

Elbing, 5. April.

* [**Personalien.**] Der Referendarius Dr. Kutsch aus Elbing ist dem Amtsgerichte in Tiegenhof zur weitern Beschäftigung überwiesen.

* [**Ernennung.**] Der bischöfliche Hofkaplan Poschmann in Frauenburg, früher in Marienwerder, ist zum Ersten Seminarlehrer in Braunsberg berufen worden.

* [**Auszeichnung.**] Dem Königlichen Strommeister Mock in Wolfsdorf Niederung ist bei seiner am 1. April erfolgten Versetzung in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* [**Herr Direktor Witt**] vou der Fortbildungs- und Gewerbeschule, welcher vom Minister der öffentlichen Arbeiten beauftragt worden ist, die staatlichen Fortbildungsschulen zu Marienburg, Dirschau und Pr. Stargard hinsichtlich des Zeichenunterrichts zu inspiziren, war vorgestern in Marienburg anwesend und wohnte in Gemeinschaft mit Seminardirektor Schröter und Bürgermeister Sandfuchs dem Unterrichte in der Fortbildungsschule bei. Ueber die Leistungen der Schüler im Zeichnen äußerte sich Herr Witt in befriedigender Weise.

* [**Einen interessanten Vortrag über Ostafrika**] vor zahlreichem Publikum hielt gestern Abend in der Bürgerressorce der von der Colonialgesellschaft entsendete Premier-Lieutenant Giese. Herr Giese ist 2½ Jahre im Dienste des Reiches zum Theile als Chef der bekannten Station Mpwapwa, auf welche der berüchtigte Buschiri, der von Wißmann gehenkt wurde, wiederholt Ueberfälle machte, thätig gewesen und schilderte seine Erlebnisse und Erfahrungen in sehr anschaulicher und fesselnder Weise. Herr Giese tritt den Colonialfanatikern entgegen, für die nicht rasch genug allerhand Erfolge in Ostafrika geschaffen werden können, er versucht es aber auch, den Gegnern der Colonialpolitik nachzuweisen daß Ostafrika sich ebenso gut wie die englischen und holländischen tropischen Besitzungen zur Colonisation eigne, und in Zukunft gewiß ein bedeutsamer Faktor in der Machtstellung des deutschen Reiches sein werde. Von der Massenauswanderung nach Ostafrika räth Giese ab. Aeußerst lobend spricht er sich über die segensreiche Thätigkeit der katholischen Missionäre der Station Mrogoro aus. Der Redner schildert dann noch Fauna und Flora der Gegenden am Kingani, Wami und Rufidji, die er kennen gelernt, sowie den Charakter der Negerstämme, die er im Allgemeinen als treu und zuverlässig bezeichnet, entwirft ein trostloses Bild von den Zuständen, die durch den Sklavenhandel der Araber geschaffen werden und schließt, indem er der Hoffnung Ausdruck giebt, daß der Besitz Ostafrikas im Verlaufe einer ruhigen, naturgemäßen Entwickelung sich als ein fruchtbringender erweisen werde. Die interessanten Ausführungen des Redners fanden vielen Beifall.

* [**Die Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Elbing C.**] am 4. April in Trunz wurde von Herrn Schwaan-Wittenfelde eröffnet. Zunächst wurde dem verstorbenen Mitglied des Vereins, Herrn Ziegeleibesitzer Müller-Damerau, ein ehrender Nachruf Seitens des Vorsitzenden gewidmet, wobei die Versammlung sich von ihren Sitzen erhob. Hierauf referirte Herr Schwaan über die Verhandlungen des Verwaltungsraths des Zentralvereins Westpreußischer Landwirthe zu Danzig am 18. März cr. Er hob hervor, daß Geheimrath Thiel als Vertreter des Landwirthschaftsministers 40,000 Mk. Subvention von der Staatsregierung mitgebracht habe. Er betonte ferner, daß er dem Kommissar des Ministers gegenüber die Wünsche der Kleingrundbesitzer in Betreff der Bewilligungen für Bullen- und Eber-Stationen, sowie Viehwaagen, welche fortfallen sollten, zum Ausdruck gebracht habe. Gleichzeitig habe er die Nothwendigkeit hervorgehoben, es bei dem bisherigen Modus zu belassen, daß der Großgrundbesitz bei Thierschauen nur um Ehrenpreise konkurriren, der Kleingrundbesitz Geldpreise erhalten müsse und daß diese bis auf 25 Mark herabzumindern seien, um zu bewirken, daß der Kleingrundbesitz sich überhaupt bei den Schauen betheilige. Der Kleingrundbesitz sei noch nicht so weit, daß er, ohne eine Entschädigung für gehabte Ausgaben erwarten zu dürfen, sich bei Schauen betheiligen würde. Im Interesse der Landeskultur müssen deshalb dem Kleingrundbesitz Geldpreise in Aussicht gestellt werden. Der Großgrundbesitz bedürfe solcher Anregung nicht, weil er den Werth der Schau für das Bekanntwerden seiner Zuchtthiere würdige. Endlich sei er dagegen aufgetreten, daß für die Provinz ein Universal-Prämiirungsthier zu schaffen sei. Alle Einwendungen seinerseits hatten eine günstige Beurtheilung seitens des Geheimraths Thiel erfahren und sei er dafür, daß es bei dem bisherigen Usus bleiben werde. Er, Redner, sei auch in die Provinzial-Commission gewählt, welche die Verwendung der 40,000 Mark dem Verwaltungsrath empfehlen soll und werde soweit seine Kräfte reichen, dafür eintreten, daß die berechtigten Wünsche der Kleingrundbesitzer volle Beachtung fänden. Dem Verein sind 70 Obstbäumchen gewährt worden, sie sollen dem Antrage des Vorsitzenden gemäß unter die Mitglieder versteigert werden. In Betreff der zu errichtenden Deckstationen mit Königlichen Beschälern hat der Vorsitzende dem Herrn Landrath einen Bericht eingereicht, dessen Inhalt die Zustimmung der Versammlung fand. Die Petition des Oberpräsidenten v. Goßler wegen Ausbaues einer Eisenbahn von Elbing über Trunz-Frauenburg nach Braunsberg gelangt zum Vortrage und wurde der Vorsitzende beauftragt deshalb Namens des Vereins beizutreten. Die Petition hebt die Nothlage des Kreises hervor, weist auf die Brauerei, Ziegeleien 2c. am Haffufer hin, hebt hervor, daß die Bahn von Elbing über Trunz-Frauenburg- nach Braunsberg einen hochgelegenen Ackerboden durchschneidet, der nicht allein der Anlage von Mastvieh- und Milchwirthschaft, sondern auch der von Ziegeleien, Torfgräbereien 2c. die denkbar günstigste Unterlage bietet, weist ferner auf die kürzere Verbindung der erbetenen Bahn zwischen Elbing und Braunsberg gegenüber der Haffbahn hin und bemerkt schließlich, daß an der Höhenbahn über Trunz außer mehreren Gütern 18 Bauerngemeinden mit 7200 Seelen aufs Lebhafteste interessirt wären. Mit Aufnahme der Herren Salwey-Hütte und Hartmann-Trunz wurde die Versammlung geschlossen.

* [**Die Bürgerressource**] hielt gestern Abend ihre statutenmäßige ordentliche Generalversammlung ab. Der erste Vorsteher, Herr Kellner theilte zunächst den Jahresbericht mit, darnach zählte die Gesellschaft am 1. April 1891 240 männliche und 31 weibliche Mitglieder, von denen 13 austraten, 4 verzogen und 7 starben. Dagegen traten 15 neu ein, so daß jetzt 231 männliche Mitglieder sind. Von den weiblichen sind 3 ausgetreten nnd 1 verstorben und bleiben daher noch 27. Die Gesellschaft zählt daher jetzt an Mitgliedern im Ganzen 258. Wenngleich dies ein Rückgang in Betreff der Mitgliederzahl ist, so sind die Kassenverhältnisse dadurch, daß eine größere Anzahl Monatskarten ausgegeben sind, bessere geworden und als vorzügliche zu bezeichnen, denn die Kasse schließt mit über 1000 M. Ueberschuß ab. Auch die Betheiligung der Mitglieder an den vom Vergnügungsvorsteher Fröhlich zweckmäßig und in zufriedenstellender Weise getroffenen Veranstaltungen war eine rege, ein Beweis dafür, daß dieselben Anklang gefunden Das Andenken der verstorbenen Mitglieder wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Der Kassirer, Herr Lehmkuhl, trägt dann den Jahreskassenbericht vor. Die Einnahme vom Grundeigenthum betrug 2250 Mk. also 500 Mk. mehr als im Etat angenommen. Ebenfalls kamen an Mitgliederbeiträgen 163 Mk. mehr als angenommen, ein, nämlich 6343 Mk. An Extraordinarium kamen statt 50 Mk. 113,27 Mk. ein, so daß die gesammte Einnahme einschließlich der Restverwaltung 8681 Mk. betrug. Verausgabt wurden: Verwaltungskosten 841,70 Mk., Zinsen 2087 Mk. Amortisation 840 Mk., Abgaben und Lasten 155,31 Mk.,

Kleines Feuilleton.

* Die **große Frühjahrsparade** der **Garde** in **Berlin** findet in diesem Jahre erst **Ende Mai** statt.

* Direktor **Ernst Renz** ist Sonntag im 77. Lebensjahre in **Berlin** gestorben.

* Ein **schauerlicher Mord** ist Sonntag früh in **Berlin** begangen worden. In dem Hause Kaiser-Wilhelmstraße 25 fand man kurz nach 7 Uhr Morgens die Leiche einer mit einer Zuckerschnur zusammengeschnürten halb nackten **Frauensperson.**

* Ueber den Dampfer **„Eider"** berichtet ein Correspondent der „Volksztg." aus Southampton: Ein glücklicher Zufall führte mich am Sonnabend nach den Docks in Southampton gerade in dem Augenblicke, als die Eider sich in Bewegung setzte, um im Taue zweier Bergungsdampfer nach den Trocken-Docks geschafft zu werden. Das Aeußere des noch vor kurzer Zeit so schmucken Schiffes hat sehr gelitten — man sieht ihm den Kampf um Leben und Tod, den es soeben mit Wind, Wellen und Felsen geführt hat, auf den ersten Blick an. Um so erstaunter war ich, als ich unter der freundlichen Leitung des zweiten Offiziers, Herrn Krause, im Innern des Schiffes nur wenig bemerken konnte, das meinen schlimmen Erwartungen entsprach. Die kostbaren Einrichtungen der Salons sind allerdings zum größten Theil zerstört, aber überall treten Beweise des bewundernswerth soliden Baues des Schiffes zu Tage. Die Rettungsarbeiten haben bisher etwa **12,000 Pfd. Sterl.** gleich 240,000 Mark gekostet. Das ganze Risiko der Rettungsarbeiten wurde von der **Bergungsgesellschaft** und nicht vom Lloyd getragen — dafür hat aber jetzt die Gesellschaft den Vortheil, daß sie Anspruch auf eine Entschädigung hat, die dem **halben Werthe des Schiffes** gleichkommt. Wie man mir sagte, hat das Schiff 280,000 Pfd. Sterl. gekostet (4,800,000 Mk.), berechnet man den jetzigen Werth mit 150,000 Pfd. Sterl., so erhält die Bergungsgesellschaft 75,000 Pfd. Sterl. — immerhin eine ganz hübsche Summe als Vergütigung für die verauslegten 12,000 Pfund Sterling. Man versichert auf das Entschiedenste, daß das Schiff nach vollendeter Reparatur **genau wieder so gut** und **seetüchtig** sein werde, wie vor der Katastrophe.

* Zu einem **blutigen Erpressungsversuch** in den Geschäftsräumen der **„Breslauer Morgenzeitung** wird berichtet: Am Freitag Abend um ½7 Uhr erschien im Privatcomtoir des Verlegers der „Breslauer Morgenzeitung", Buchdruckereibesitzers Leopold Freund hierselbst, Herrenstraße 30, ein gutgekleideter Mann, bezeichnete sich als der früher in der Freundschen Officien beschäftigt gewesene Schriftsetzer Karl Schottke, verriegelte sogleich die Thür von innen und drohte den Verleger sofort **niederzuschießen**, falls er ihm nicht Beschäftigung und einen Vorschuß von **300 M.** gewährte. Herr Freund schrieb hierauf eine Anweisung an seine Kasse, 300 Mark zu zahlen, unterrichtete aber, als der Erpresser das Zimmer verlassen hatte, die Beamten und befahl, den eigenthümlichen Bittsteller festzunehmen. Als Schottke jetzt mit dem Revolver in der Hand die Expedition betrat, warfen sich mehrere Angestellte auf ihn; doch fand er noch Zeit, mehrere Schüsse abzufeuern. Einer derselben traf, wie die „Bresl. M.-Z." schreibt, den Geschäftsführer Masur im rechten Unterschenkel, ein anderer verwundete den Buchhalter Meyer, welcher dem Schützen in den Arm zu fallen suchte an der Hand. Hierauf richtete Schottke den Revolver gegen seine eigene Stirn und drückte ab. Die Kugel blieb im oberen Theil des Kopfes stecken und der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Posen**, 3. April. Der **älteste Mann** in der Provinz Posen ist der frühere Kaufmann Salomon in **Mrotschen**, gegenwärtig **108 Jahre alt**. Vielleicht dürfte derselbe auch, nachdem der Rentier Jordan in Bielefeld im 113. Lebensjahre gestorben, gegenwärtig der älteste Mann Deutschlands sein.

* Ein Kaufmann in **Frankfurt a. M.**, der in **Reklame-Inseraten** Auffälliges leistet, hatte ein Inserat veröffentlicht, welches mit den biblischen Worten begann: „Es werde Licht und es ward Licht!" In Folge dessen wurde beim Polizeipräsidium Anzeige wegen **Gotteslästerung** gemacht und das Verfahren gegen den Kaufmann eingeleitet. Im Verlaufe des Verfahrens schrumpfte diese schwere Anklage jedoch auf **groben Unfug** zusammen, und der Beklagte wurde in eine Geldbuße von 100 Mark verurtheilt. Er hat Berufung eingelegt. Die neueste Reklame-Annonce desselben Geschäftes beginnt: **„Nach Canossa gehen wir nicht für 100 Mark 2c."** Auch hier soll eine Klage wegen groben Unfugs bevorstehen.

* Der Vorstand der **Frankfurter elektrischen Ausstellung** theilte der Allgemeinen Elektricitätsgesellschaft mit, daß die **Kraftübertragung Lauffen-Frankfurt über 77 pCt.** der Lauffener Turbinenleistung nach Frankfurt übertrug.

* **Hannover**, 4. April. Im Hause des gegenwärtig bei den Eltern weilenden hiesigen Regierungspräsidenten **Grafen Wilhelm Bismarck** wurde ein **Diener im Bade todt** aufgefunden. Allem Anschein nach ist Erstickungstod durch den Gasheizofen herbeigeführt worden. Als ein Dienstmädchen auf der Suche nach dem Diener die Badezimmerthür öffnete, erfolgte eine Gasexplosion, durch welche das erwähnte Mädchen schreckliche Brandwunden davontrug.

* **Hamburg**, 4. April. Anläßlich des **Streiks** von circa 1000 Arbeitern der großen Wollspinnerei Wilhelmsburg entstanden Unruhen unter den Ausständigen. Ein größeres **Commando Gendarmen** mußte mit **blanker Waffe dreinschlagen**. Zwei Personen wurden schwer verletzt. Etwa zehn Verhaftungen erfolgten.

* **Brüssel**, 4. April. Nach hier eingegangener Meldung explodirten in Seraing vor dem Hause eines **Steigers** zwei **Dynamitpatronen.** Schaden wurde durch dieselben nicht verursacht.

* **Zürich**, 4. April. Gestern Nachmittag ging auf dem **Greifensee** das **Dampfboot**, welches auf demselben, und zwar als einziges kursirt, mit 38 bis 40 Personen plötzlich unter. Es herrschte völlige Windstille und das Wetter war sehr schön. Ertrunken sind 3 Männer und 1 Kind, die übrigen Insassen konnten sich retten. Die Ursache des Unfalles war die Ueberfüllung des kleinen Dampfschiffes, welches seinerzeit der Kaiserin Eugenie gehörte und nur für 25 Personen Tragfähigkeit hat. Heute früh ist das Schiff wieder gehoben worden.

* **Petersburg**, 4. April. Nach Meldungen aus **Baku** verlautet dort, ein von der persischen Küste nach Baku abgegangener Dampfer mit Baumwolle und **200 Passagieren** sei in Folge zu starker Beladung **untergegangen.** Eine Bestätigung dieser Nachricht und Einzelheiten darüber liegen noch nicht vor.

* **Ein bestialischer Mörder.** In der verflossenen Woche war **Belgrad** der Schauplatz eines schrecklichen Mordes, den der beim Advokaten Kosta Spartalj bedienstete Budimir Avramovic an seiner Geliebten, dem Dienstmädchen Therese Lakic, ausführte. Avramovic bemerkte, daß seine Geliebte seit einiger Zeit ihre Aufmerksamkeit einem andern jungen Manne schenke und ihn vernachlässige. Als seine Vorwürfe und Drohungen nichts nützten, beschloß er wie er ganz kaltblütig dem Untersuchungsrichter erzählte, seine Geliebte umzubringen, „damit sein Rivale keine Gelegenheit mehr habe, sich an ihrer Schönheit zu weiden." Avramovic kam um halb 7 Uhr Morgens zu seiner Geliebten, in deren Zimmer sich auch eine Köchin befand. Letztere ergriff, als sie den Avramovic, der ein großes, scharf geschliffenes Messer in der Hand hielt, erblickte, die Flucht durch das Fenster. Avramovic stürzte auf seine Geliebte, trennte ihr mit dem Messer den Kopf vom Rumpfe und schlitzte ihr hierauf den Unterleib auf.

* **New-Orleans**, 4. April. Gestern brach an der Nordseite der Frontstreet in einer Baumwollpresse **ein Feuer aus**, welches sich schnell auf die benachbarten Baumwollpressen ausbreitete. Gegen **80,000 Ballen sind verbrannt.** Ein großer Theil der Baumwolle wird sortirt, so daß der Verlust dreißig Dollars pro Ballen nicht übersteigen dürfte. Der Gesammtverlust wird auf 2¼ Millionen geschätzt.

Baukosten, Feuerversicherung und Unterhaltung des Gartens 980,17 Mk. Zur Unterhaltung des Inventariums 336,68 Mk. Zu Vergnügungen 1592,89 Mk. Zeitungen, Journale 2c. statt 200 Mk. nur 170,60 Mk. Drucksachen und Insertionen 184 M. 62 Pf. Extraordinaire Ausgaben statt 1155 M. nur 211 M. 80 Pf., im Ganzen mit Einschluß der Restverwaltung 7460 M., sodaß ein Bestand von 1220 M. verbleibt. Diese günstigen Kassenverhältnisse kommen der Gesellschaft insoweit diesmal sehr zu Statten, als im Sommer der Saal vollständig renovirt und das Theater neu hergestellt werden soll, was ganz bedeutende Kosten verursachen wird. Neue Schulden wird man aber nicht machen dürfen, da in diesem Jahr die letzten Grundstücksactien ausgeloost sind und im künftigen Jahr die letzten Saalbauactien ausgeloost werden sollen, so daß dann ein ganz erheblicher Ausgabeposten für die Zukunft jährlich fortfällt. Als Kassenrevisoren werden die Herren Holzrichter und Henkel gewählt. Der Etat wird für das Jahr 1892—93 in Einnahme und Ausgabe auf 8410 Mk. festgestellt gegen 7980 Mk. des Vorjahres. Von Ausgaben sind in den Etat unter andern gestellt an Baukosten, Feuerversicherung und Unterhalt des Gartens 1600 Mark und für Vergnügungen 1500 Mk. Die 3 ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Kellner, Lehmkuhl und Wisotzki werden fast einstimmig wiedergewählt. Ebenso wird Herr Kellner von 40 abgegebenen Stimmen mit 28 Stimmen wieder zum ersten Vorsteher gewählt. In die Aufnahmecommission werden von den 6 ausscheidenden Mitgliedern im ersten Wahlgange die Herren Busse sen. und Lederhändler Sausel wieder- und die Herren Ehrlich nnd Sowinski neu gewählt und im zweiten und dritten Wahlgange die Herren Henkel u. Kaufmann Klein neu gewählt. Als letzter Punkt der Tagesordnung fand die Ausloosung von Actien statt und zwar werden die letzten 12 Grundstücksaktien die Nummern 145, 555, 371, 87, 337, 536, 606, 220, 165, 562, 109, 223, und statt 8 diesmal 16 Saalbauaktien, da sonst 20 Grundstücksaktien ausgeloost worden sind, ausgeloost und zwar die Nummern 174, 195, 120, 78, 2, 275, 131, 103, 267, 123, 161, 51, 304, 264, 279, 187. Hierauf wird die Versammlung geschlossen.

* [**In der gestrigen General-Versammlung des Zweigvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung**] legte zunächst der Schatzmeister, Domainenrath Staberow, Rechnung; demselben wurde Decharge ertheilt. Der am Jahresschluß verbliebene Bestand betrug 538,88 Mk. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Oberbürgermeister Elditt und Landrath Etzdorf, wurden wieder gewählt und fanden sodann Unterstützungsbewilligungen statt, womit die Versammlung geschlossen wurde.

* [**Die verflossene Theatersaison**] ist eine recht abwechslungsreiche und interessante gewesen und es bleibt bei den Anstrengungen, die Direktor Pollack gemacht, immerhin bedauerlich, daß er vom Publikum im Allgemeinen nicht viel mehr unterstützt worden ist. Wir dürfen nicht vergessen, daß Direktor Pollack mit großen Kosten Oper, Schauspiel, Posse, Operette 2c. gepflegt hat, daß auch das klassische Drama zu Worte gekommen ist, und daß er, mit wenigen Ausnahmen sowohl in der Oper, wie im Schauspiel vorzügliche Kräfte zu verzeichnen hatte. Es war für den Theaterbesucher gewiß eine abwechslungsreiche Saison gewesen, was folgende Zusammenstellung beweist: „Der Trompeter von Säkkingen" verkündete mit lautem Trompetenschall das Nahen des „Czar und Zimmermann" denen „Der Neue Herr" mit stolzer Würde auf dem Fuße folgte. Und während „Der Troubadour" im Kerker schmachtete, machte „Lumpaci Vagabundu's oder „Das liederliche Kleeblatt" in Gemeinschaft der „Beiden Reichenmüller" eine flotte „Reise durch Berlin" wobei sie der lustige „Stabstrompeter" begleitete und sie beim „Waffenschmied" ein stilles „Nachtlager" fanden. „Der Glöckner von Notre Dame" hatte „Die Ehre", den „Zigeunerbaron begrüßen zu dürfen, „Don Juan" trieb sein leichtsinniges Unwesen soweit, daß er sich sogar auf dem Markte von Richmond der holden „Martha" näherte und die „Waise von Lowood" fand im „Bettelstudent" einen lustigen Leidensgenossen, der freilich nicht wie „Doktor Klaus" herumzupoltern verstand. Dagegen hatte sich „Die schöne Ungarin" in „Robert und Bertram" zugleich verliebt, und die „Anna Liese" lockte mit der „Zauberflöte" einen „Goldonkel" herbei. Stolz nahm „Gräfin Lea" die Huldigung vom „Hüttenbesitzer" entgegen, während der „Wildschütz" unverdrossen die „Lustigen Weiber" jagte, die, mit dem „Schwert des Damokles" bewaffnet, den „Registrator" zwangen, zu seiner Gattin zurückzukehren, die ihren Mann sehnsüchtig zum „Stiftungsfest" erwartete. Und es wäre wie die „Faust" auf's Auge, wollten die „Räuber" etwa Preciosa, die sie nächtlicherweile gestohlen, als Kind des „seeligen Toupinel" betrachten. Da war doch „Adrienne Lecouvreur" eine ganz andere; wie eine „Weiße Dame" ging sie durch „Dorf und Stadt", erschien bei der „Hochzeit des Figaro" und verliebte sich schließlich in einen „Barbier von Sevilla", der aber schon längst eine „Afrikanerin" in sein Herz geschlossen hatte. Und es ist ein Zeichen der Zeit, daß der „Jongleur" und „Der Bibliothekar" die besten Freunde wurden, als dann aber beide von der „Lucia" einen Korb bekamen, gingen sie hin, um sich bei der „Schulreiterin" zu trösten. Diese aber, starr und steif wie eine „Nürnberger Puppe", zeigte ihnen „Lorbeerbaum und Bettelstab" und nöthigte sie dadurch, sich in die Arme der „Grille" zu stürzen. Das hatte „Wilhelm Tell" heimlich mitangesehen, nun gab es „Krieg im Frieden" und erst, als „das Glöckchen des Eremiten läutete, da hatte sich Alles in Wohlgefallen aufgelöst.

* [**Provinzial-Sängerfest.**] Das 13. Provinzial-Sängerfest des Bundes Posen-Westpreußen wird am 2., 3. und 4. Juli d. J. in Kulm gefeiert werden.

* [**Die Chaussee**] vom Waldschlösschen nach Vogelsang, welche im vorigen Herbst bereits ausgefahren war, sollte in diesem Frühjahr eine neue gewalzte Kiesschüttung erhalten. Statt dieser ist die Strecke mit 4 Zoll dickem lehmigen Sand befahren, welche den Droschken nur ein schrittweises Fortkommen ermöglicht. Verschiedene Fuhrwerke verweigerten aus diesem Grunde am Sonntag die Fahrt. Für den Vogelsanger Oekonom ist dieser Umstand ebenfalls nachtheilig, wenigstens dürfen die Interessenten auf ein ordentliches Festwalzen zu bestehen das Recht haben.

* [**Die Zahl**] der in diesem Jahre zur Einschulung gekommenen Schüler und Schülerinnen ist eine ungewöhnlich hohe. Die Einrichtung von Parallelklassen wird die nächste Folge hiervon sein. In der 3. Mädchenschule (Speicherinsel) zählt die 2. Klasse 120 Schülerinnen, so daß dieselbe getheilt werden muß. Die hierdurch nothwendig werdende siebente Lehrerstelle an jener Schule ist durch den Schulamtskandidaten Topel aus Meislatein besetzt.

* [**Der Stintfang**] hat ziemlich sein Ende erreicht, nachdem der Fisch seinen Laich in der Nogat abgesetzt hat und nach der See zurückgekehrt ist. Die jetzt noch gefangenen Stinte schmecken nicht, da sie sandig sind.

* [**Die Passagierpreise nach Amerika erhöht.**] Der „Hamburgischen Börsenhalle" zufolge haben die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft sowie der Norddeutsche Lloyd die Passagierpreise für sämmtliche Dampfer um weitere 10 Mk. erhöht, da der Andrang der Reisenden in letzter Zeit ein noch größerer geworden ist.

* [**Das Königliche Gymnasium**] hier hat nicht eine Frequenz von 532 Schülern, wie durch einen Druckfehler berichtet wurde, sondern nur eine solche von 266 Schülern gehabt.

* [**Influenza.**] Unter den Pferden des Eigenthümers Hohenfeld in Roback herrscht gegenwärtig die Influenza.

* [**Polizeibericht.**] Bei einem in der Herrenstraße wohnhaften Fleischer wurde gestern Nachmittag von einem dem Arbeiterstande angehörigen Menschen eine Prellerei dadurch verübt, daß er sich eine Wurst verabfolgen ließ und dann mit dieser ohne Bezahlung ausrückte. Dasselbe Manöver versuchte er bei einem Schankwirth in der Ritterstraße mit 1 Liter Schnaps. Es mißlang dieses aber. — Vorgestern wurden zwei Schankwirthe der Herrenstraße und Heiligengeiststraße durch einen Zechpreller betrogen. — Zwei Brüder, ein Arbeiter und ein Seiltänzer, hatten sich gestern Nachmittag in der Wohnung ihrer in der Alten Grabenstallstraße wohnenden Eltern betrunken und schließlich dann entzweit. Es kam zur Prügelei und hat hierbei der jüngere Bruder den älteren mit einem offenen Messer durch einen Stich ins Genick verletzt.

* [**Verhaftung.**] Ein Buchhandlungsreisender ist gestern hier verhaftet und heute dem Amtsgerichte eingeliefert worden. Seine Freilassung dürfte jedoch noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 4. April.

Am 18. März v. J. war in Tiegenhof Militär-Aushebung, selbstredend waren da auch viele angetrunkene Arbeiter. In dem Lokale des Schielke daselbst betrugen die Arbeiter Hamm und Pigowski sich unanständig, so daß zuerst Letzterer aus dem Lokale geworfen und an den Hamm das Verlangen gestellt wurde, das Lokal zu verlassen. Da nun dieser gutwillig das Lokal nicht verlassen wollte, so wurde derselbe gewaltsam hinausbefördert. Bei dieser Gelegenheit widersetzte sich Hamm mit einem Messer. Es stellte der Kaufmann Schielke gegen Hamm bei Gericht wegen Hausfriedensbruch den Strafantrag. Hamm schlug als Entlastungszeugin in der Voruntersuchung die verehelichte Arbeiterfrau Marie Wichmann vor. Letztere wurde am 23. April in Tiegenhof uneidlich vernommen. Dieselbe sagte aus, daß sie im Lokale bei Schielke gewesen wäre und hier gesehen habe, wie Hamm von mehreren Personen mit einem Schmalzmesser, Stiefelabsatz, Dreschflegelkolben gemißhandelt und blutend dann hinausgeworfen wäre. Diese Aussage stand mit 6 anderen Aussagen in vollständigem Widerspruch. Es wurde nun am 25. Juli in dem Vorverfahren gegen Hamm, die Wichmann in Tiegenhof eidlich vernommen. Nun beschwor dieselbe die am 23. April gemachte Aussage. In der Schöffensitzung am 23. September zu Tiegenhof wiederholte die Wichmann, trotzdem dieselbe auf die entgegengesetzten Aussagen von 6 anderen Zeugen aufmerksam gemacht worden war, die am 23. April gemachten Aussagen abermals eidlich. Da diese Aussage mit den von 6 anderen eidlich vernommenen Zeugen in vollständigem Widerspruch war, so wurde wegen Verdacht des Meineides die Anklage gegen die Wichmann aus Pietzkendorf, wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Diebstahl mit 2 Jahre 5 Monate Zuchthaus vorbestraft, erhoben und steht dieselbe heute unter Anklage. Auch in der heutigen Verhandlung bleibt die Angeklagte bei der am 23. April gemachten Aussage stehen, trotzdem 6 sehr glaubwürdige, vollständig einwandsfreie Zeugen das Gegentheil bekunden. Die Geschworenen finden die Angeklagte eines fahrlässigen und wissentlichen Meineides für überführt und verurtheilt sie der Gerichtshof zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus.

Schöffengericht zu Elbing.

Sitzung vom 5. April.

Der Fischhändler Carl Barwig, Johann Schulz, Johann Witt u. a. m. und die Fischhändlerin Wilhelmine Witt haben wegen Uebertretungen auf der Fischbrücke am 23. und 27. Januar 3. und 6. Februar Strafverfügungen von je 2 Mark und höher erhalten und gegen diese Mandate Widerspruch erhoben. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Diegner beantragt Freisprechung. Im Ganzen sind 24 Strafbefehle erlassen. Die Amtsanwaltschaft beantragt Herabsetzung der Strafmandate auf je 1 Mk. oder 1 Tag Haft, welchem Antrage die Vertheidigung entgegentritt. Wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit, sowohl für Anwohner, als für Käufer und Verkäufer, wird ein neuer Termin anberaumt um den Fischhändler Hübert, Böttchermeister Söhnert und weitere Zeugen in dieser Sache zu vernehmen. Die Arbeiter August Diegner und Johann Vollert aus Pangritz Colonie sind geständig, im Dezember 1891 dem Peter Adam dortselbst, Buchen-Kloben im Werth von 25 Mk. entwendet zu haben. Vollert erhielt 3 Tage, Diegner 2 Tage Gefängniß. — Der Einwohner Herrmann Bierwald-Gr. Steinort ist angeklagt, in der Nacht vom 12. bis 13. Januar im Zegelwald Holz entwendet zu haben. Der Werth des Holzes betrug 1,84 Mk. Angeklagter wird zum Ersatz des Holzwerthes und zum 10fachen Betrage mit 18,40 Mk. bestraft. — Ferner stehen wegen Entwendung von 380 Stück Bandstöcken aus Forstbelauf Wiek die Schiffersöhne und Töpferlehrlinge Ferdinand Erdmann, Herrmann Dembrin und Ferdinand August, sämmtlich aus Tolkemit, unter Anklage. Die Strafe betrug 45,60 Mk. oder 16 Tage Gef. — Die Matrosen Anton Albrecht und Andreas Homann aus Tolkemit, beide vorbestraft, sind beschuldigt, am 30. Oktober 1891 in einem Gutsgebäude in Kadienen einen Hausfriedensbruch verübt zu haben. Albrecht erhielt 3 Wochen, Homann 4 Wochen Gefängniß. — Die verehelichte Anna Kaulbarsch geb. Kuhn-Pangritz-Colonie ist beschuldigt, am 7. Februar dem Bäcker Werner dortselbst durch Vorspiegelung falscher Thatsachen für 3 Mk. Brode abgeschwindelt zu haben. Angeklagte erhielt 1 Tag Gefängniß. — Wegen übler Nachrede der Frau W. wurde der Kaufmann S. in der heutigen Schöffensitzung zu 100 Mark Geldstrafe ev. 10 Tagen Gefängniß und Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

Aus dem Gerichtssaal.

— Vor der dritten Strafkammer am Landgericht I in **Berlin** hat gestern der Monstreprozeß gegen den des Betruges in 32 Fällen angeklagten, reichen Bankier Polke begonnen, der genau ein Jahr in der Untersuchungshaft saß. Der Prozeß dürfte 2—3 Wochen dauern.

— Dr. jur. Georg Prager hat jetzt seinen juristischen Vertreter beauftragt, das Ehescheidungsverfahren gegen seine Ehefrau einzuleiten. Dr. Prager stützt sich dabei ausschließlich auf die Thatsache der jetzt rechtskräftig gewordenen Verurtheilung der Frau Prager zu 6 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Das neuliche; durch die Gegenwart der Kaiserin ausgezeichnete Promenadenconcert im Kaiserhofe in **Berlin** hat etwa 13,000 Mk. für die Krankenpflege in Ostafrika eingebracht. — Bei der vorgestrigen Probe zum Concert zum Besten des Philharmonischen Orchesters begnügte sich Herr v. Bülow, als ihn immer wieder neuer Beifall hervorrief, mit ausdrucksvoller Geste die Hand auf den Mund zu legen.

* Schauspieler Kainz ist von Direktor L'Arronge für das Deutsche Theater in **Berlin** engagirt worden und tritt am 1. September sein Engagement an. Direktor L'Arronge ist infolge dessen aus dem Bühnen-Kartellverbande ausgetreten.

* **Hamburg**, 4. April. Sir Augustus Harris, der Direktor der Königlichen Theater in London, der sich für sein diesjähriges deutsches Opern-Unternehmen die Mitwirkung der hervorragendsten Kräfte der Pollini'schen Oper gesichert hat, weilte dieser Tage im Interesse seines Unternehmens in Hamburg und hat für die musikalische Leitung Kapellmeister Gustav Mahler gewonnen und kontraktlich verpflichtet.

Telegramme.

Madrid, 5. April. Zwei Anarchisten, der Franzose Devac und der Portugiese Fereira, wurden beim Niederlegen eines Dynamitrohres in der Wohnung des Kammerpräsidenten verhaftet. Die beschlagnahmten Papiere ergeben, daß der Kammersenat und das Königliche Palais in die Luft gesprengt werden sollten.

Petersburg, 5. April. In der Abtheilung der hiesigen Pulverfabrik explodirten gestern Abend 350 Pud Pyroxylin. Das betreffende Gebäude flog in die Luft nebst 9 Arbeitern. Die Trümmer und Körpertheile wurden auf eine Entfernung von über 100 Faden fortgeschleudert. Auch das benachbarte Fabrikgebäude ist beschädigt, dortselbst sind 5 Arbeiter verwundet. Auf Entfernung von zwei Werst von der Pulverfabrik zerbrachen noch die Fensterscheiben. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin 5. April, 2 Uhr 30 Min. Nachm.

Börse: Befestigt. Cours vom	4./4.	5./4.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	99,50	94,90
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	95,00	94,90
Oesterreichische Goldrente	95,40	95,40
4 pCt. Ungarische Goldrente	93,10	93,10
Russische Banknoten	209,15	208,75
Oesterreichische Banknoten	172,20	172,15
Deutsche Reichsanleihe	106,85	106,80
4 pCt. preußische Consols	106,60	106,50
4 pCt. Rumänier	82,50	82,50
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	105,40	105,20

Produkten-Börse.

Cours vom	4./4.	2./4.
Weizen April-Mai	186,25	187,00
Juni-Juli	188,50	187,70
Roggen billiger.		
April-Mai	203,00	211,50
Juni-Juli	193,50	201,70
Petroleum loco	22,70	22,70
Rüböl April-Mai	54,40	54,50
Sept.-Oct.	53,00	52,60
Spiritus 70er April-Mai	40,50	40,50

Königsberg, 4. April. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt . . . . . 61,25 ℳ Geld.

Loco nicht contingentirt . . . . . 41,50 „ „

Königsberger Productenbörse.

	2. April. ℳ	4. April. ℳ	Tendenz
Weizen, hochb., 125 Pfd.	202,50	202,50	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	198,00	197,00	matt.
Gerste, 107—8 Pfd.	156,50	156,50	unverändert
Hafer, feiner	139,50	139,00	flau.
Erbsen, weiße Koch-	153,00	153,00	unverändert
Rübsen	—,—	—,—	

Spiritusmarkt.

Danzig, 4. April. Spiritus pro 10000 l loco kontingentirt 61,00 Br. —,— Gd., pro März kontingentirt —,— Gd., —,— Br., pro März-April kontingentirt —,— Br., —,— Gd., loco nicht kontingentirt 39,50 Br., —,— bez., pro März nicht kontingentirt —,— bez., —,— Br., pro März-April nicht kontingentirt —,— Br., —,— Gd.

Stettin, 4. April. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer —,—, loco ohne Faß mit 70 ℳ Konsumsteuer 40,30, pro April-Mai 40,30, pro Aug.-Sept. 42,30.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 4. April. Kornzucker exkl. von 92 pCt. Rendement 18,50, Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement 17,75. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 15,15. Stetig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 29,00. Melis I mit Faß 27,25. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 4. April. (Amtlicher Bericht d. Direktion.) Zum Verkauf standen: 2917 Rinder, 9985 Schweine, 1803 Kälber und 6519 Hammel. — In Rindern langsames Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Man zahlte für 1. Qual. 60—62, 2. Qual. 54—57, 3. Qual. 44—50, 4. Qual. 37—42 ℳ p. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief langsam und wurde ganz geräumt. Wir notiren für 1. Qual. 54—55, 2. Qualität 50—54, 3. Qualität 48—51, Bakonier 48—50 ℳ für 100 Pfd. lebend mit 50—53 Pfd. Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qual. brachte 52—60, 2. Qual. 43—49, 3. Qual. 38—42 ₰. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte lebhafte Tendenz und wurde ganz geräumt. 1. Qualität brachte 44 bis 50, 2. Qual. 38—42 ₰. pro Pfd. Fleischgewicht.

Meteorologische Beobachtungen

vom 4. April, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom. mm	Wind	Wetter	Temper. Celsius
Kopenhagen	760	WNW	bedeckt	5
Stockholm	762	N	heiter	5
Haparanda	758	S	halb bed.	—8
Petersburg	752	WNW	wolkenlos	—8
Moskau	757	W	bedeckt	—2
Sylt	766	WNW	heiter	5
Hamburg	766	W	wolkenlos	4
Swinemünde	764	WNW	wolkenlos	6
Neufahrwass.	761	W	heiter	7
Memel	759	NNW	halb bed.	5
Paris	764	S	wolkenlos	1
Karlsruhe	763	NO	wolkenlos	9
München	765	O	wolkenlos	6
Berlin	765	NW	wolkenlos	7
Wien	766	SO	wolkenlos	10
Breslau	765	W	wolkenlos	6
Nizza	764	O	wolkenlos	15
Triest	764	O	heiter	18

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist über ganz Westeuropa sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. In Deutschland dauert die ruhige, heitere, trockene und durchschnittlich warme Witterung fort. Niederschläge sind hauptsächlich an der norwegischen Küste gefallen.

Deutsche Seewarte.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von hellbräunlicher Farbe — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Dépôt von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Kritische Erscheinungen.

Die gefährliche Ueberhandnahme der Nerven- und Rückenmarksleiden macht es zur dringenden Nothwendigkeit, dieser Krankheit sofort beim Erscheinen der ersten kritischen Symptome entgegenzutreten, denn Vernachlässigung rächt sich häufig auf das schwerste. Wie Nervenleiden, so schleichen sich auch die Rückenmarksleiden mit leichten, scheinbar geringfügigen Symptomen in die Constitution ein und führen totalen körperlichen und geistigen Ruin herbei. Die ersten beunruhigenden Symptome sind: Taubheitsgefühl und Müdigkeit in den Beinen, Kribbeln in den Füßen, Gürtelgefühl um den Leib, lancinirende Schmerzen in den Gliedern, die häufig mit Rheumatismus verwechselt werden, Harnbeschwerden und Stuhlzwang. Der Gang wird schlendernd und unsicher, auf den Straßen befällt den Patienten Aufregung und Aengstlichkeit. Im letzten Stadium tritt totale Abmagerung, Kraftlosigkeit und Lähmung ein und der Kranke ist unter schrecklichen Schmerzen oft Jahre lang an sein Bett gefesselt. Von schnellem und durchgreifendem Erfolge bei allen heilbaren Nerven- und Rückenmarksleiden beweist sich die Sanjana-Heilmethode. Nebst vielen anderen verdankt auch Frau Friderike Trautmann, geb. Dorenwas, zu Lodersleben (Provinz Sachen), welche unter unsäglichen Schmerzen Jahre lang gelitten, diesem Heilverfahren ihre Gesundheit, worüber nachstehendes, vom Herrn Ortsrichter Becker zu Lodersleben amtlich beglaubigtes Zeugniß vorliegt:

Die ergebenst Unterzeichnete sieht sich gedrungen, im nachstehenden Schreiben der Sanjana-Company zu Egham (England) ihren tiefgefühlten Dank für die völlige Heilung von einem langjährigen Nervenleiden auszusprechen. Die unsäglichsten Schmerzen seit 4½ Jahren ließen mich den Tod als einen willkommenen Gast erbitten. Nächst Gott verdanke ich der Sanjana-Company meine **Gesundheit und mein Leben** und rathe der leidenden Menschheit, vertrauensvoll dieser Cur sich zu unterziehen. Hochachtungsvoll

am 24. September 1890. Friderike Trautmann.

Amtlich beglaubigt durch den Herrn Ortsrichter Becker zu Lodersleben.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren gänzlich kostenfrei und jederzeit durch den Secretair der **Sanjana-Company Herrn Hermann Dege zu Leipzig.**

Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.

Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Versandt durch **W. H. Mielck, Frankfurt a. M. Special-Preisliste in verschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.**

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit elf Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10** Pfd. lose Beimischung fco. **8** Mk. nur b. **B. Becker** i. **Seesen** z. a. H. a

Ein ungebetener Gast,

welcher wohl in keiner Familie fehlt, ist der durch die jetzige Witterung bedingte Husten. Daher sollte nirgends eine Dose W. Voß'scher Katarrhpillen fehlen. Rasch, oft in wenigen Stunden heilend. Dank dem in diesen Pillen enthaltenen Chinin, haben sie sich mit Recht als das einzig rationelle Katarrhmittel einen Ruf erworben. — Apotheker W. Voß' Katarrhpillen sind à Dose M. 1 in den meisten Apotheken erhältlich, doch achte man darauf, daß jede Dose die Unterschrift des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

In **Elbing** zu haben in der **Adler-Apotheke.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.

Mittwoch, den 6. April cr., Abends 5 Uhr:

Passions-Andacht.

Herr Superintendent Dr. Lenz.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Mittwoch, den 6. April, Abends 6 Uhr:

Passions-Andacht.

Herr Pfarrer Rahn

St. Annen-Kirche.

Mittwoch, den 6. April cr., Nachmittags 4 Uhr:

Passions-Andacht.

Herr Pfarrer Becker.

Heil. Leichnam-Kirche.

Mittwoch, den 6. April cr., Nachmittags 5 Uhr:

Passions-Andacht.

Herr Prediger Böttcher.

Reformirte Kirche.

Mittwoch, den 6. April cr., Nachmittags 4 Uhr:

Passions-Andacht.

Herr Prediger Dr. Maywald.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 5. April 1892.

Geburten: Arbeiter Ferd. Wolff 1 S. Arbeiter Jacob Lehmann 1 T.

Aufgebote: Kaufm. Gust. Rahnenführer-Elb. mit Margarethe Geiger-Elb. Arbeiter Friedrich Lettau-Elb. mit Therese Erdmann-Elb. Bahnhofsarb. Carl Kühlmann-Elb. mit verw. Böttcher Mallek, Dorothea, geb. Weinert-Elb. Kaufmann Eduard Wagner-Elb. mit verw. Kaufmann Reinhard, Ida, geb. Horschke-Elb. Arb. Anton Labowski-Pangritz-Colonie mit Maria Magdal. Grunwald-Elb.

Sterbefälle: Rentiere, Wwe. Agathe Löwen, geb. Wölke, 73 J. Maurergeselle Joseph Grünke T. 12 J. Arb. Hermann Junker, 26 J. Schuhmachermeister Carl Ferd. Kuhn, 76 J. Putzarbeiterin Emilie Gelinsky, 65 J. Juliane Mietzner, geschäftslos, 59 J.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Olga** mit Herrn **Otto Huckfeld,** 1. Officier der Hamburger Dampfschifffahrtsgesellschaft »Kosmos«, beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

F. L. Keil u. Frau.

Elbing, April 1892.

Olga Keil,
Otto Huckfeld,
Verlobte.

Elbing. Hamburg.

Städt. Realgymnasium.

Der neue Kursus beginnt

Donnerstag, den 21. April.

Zur Aufnahme der neuen Schüler bin ich für die **Einheimischen:** Dienstag, den 19. April, von 9—12 Uhr Vorm., für die **Auswärtigen:** Mittwoch, den 20. April, von 9 bis 12 Uhr Vorm. im Conferenzzimmer der Anstalt bereit.

Tauf- resp. Impfscheine, sowie Schulzeugnisse sind vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt jährl. 100 M. für alle Klassen des Realgymnasiums, 60 M. für die der Vorschule.

Elbing, den 2. April 1892.

Dr. Nagel, Direktor.

Der neue Kursus in meiner Privat-Schule beginnt

Donnerstag, den 21. April.

Neue Schülerinnen bitte ich mir recht bald in den Vormittagsstunden anzumelden.

Elisabeth Christophe,
Sonnenstraße 6.

Bürger-Ressource.

In der Generalversammlung am 4. April 1892 wurden ausgeloost die Grundstücks-Actien Nr. 87, 109, 145, 165, 220, 223, 337, 371, 536, 562, 555, 606, sowie die Saalbau-Actien Nr. 2, 51, 78, 103, 120, 123, 131, 161, 174, 187, 195, 264, 267, 276, 279, 304, und werden bei unserem Kassierer Herrn **Lehmkuhl** eingelöst.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung des Stellvertreters des Herrn Reichskanzlers vom 26. v. M. (R.-G.-S. 337) hat der Bundesrath auf Grund des § 139b, Abs. 5, der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 1. Juni 1891 nachstehende

Bestimmungen über die Ermittelung der Zahl der in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen beschäftigten Arbeiterinnen

erlassen:

I. Arbeitgeber, welche Arbeiterinnen in Fabriken, Hüttenwerken, Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, in Werften, in Ziegeleien, welche nicht blos vorrübergehend oder in geringem Umfange betrieben werden, in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, unterirdisch betriebenen Brüchen oder Gruben beschäftigen, sind verpflichtet, der Ortspolizeibehörde bis spätestens zum 2. Mai 1892 die Zahl der von ihnen am 1. April 1892 beschäftigten über sechszehn Jahre alten minderjährigen und großjährigen Arbeiterinnen schriftlich mitzutheilen. Die Mittheilung kann mit der nach § 138 der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzbl. S. 261) zu erstattenden schriftlichen Anzeige verbunden werden.

II. Auf Anlagen der unter Nr. I fallenden Art, welche nur einen Theil des Jahres im Betriebe sind und ihren Betrieb am 1. April 1892 bereits eingestellt oder noch nicht begonnen haben, finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige über die Höchstzahl der von ihnen innerhalb der Zeit vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892 beschäftigten Arbeiterinnen über sechszehn Jahre zu erstatten.

Die zur Erstattung diese Anzeigen verpflichteten hiesigen Arbeitgeber werden ersucht, die gedachten Anzeigen rechtzeitig hier einzureichen.

Elbing, den 2. April 1892.

Die Polizeiverwaltung.
gez. Elditt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths **Martin Aussen** in Elbing wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 3. März 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 16. März 1892 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Zur Abnahme der Schlußrechnung ist ein Termin auf

den 26. April 1892, Vorm. 11 Uhr,

Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Elbing, den 31. März 1892.

Königliches Amtsgericht.

Pflasterarbeiten.

Die Herstellung der im Jahre 1892 auszuführenden **Pflasterarbeiten,** zusammen rund **18000 qm.** soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Preisforderungen sind bis spätestens

Sonnabend, den 16. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

auf dem Rathhause, Bureau III., einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibkosten von 1 Mark bezogen werden können.

Elbing, den 5. April 1892.

Die Bau-Deputation.

Einen großen Posten

Deichselstangen und Leiterbäume

empfiehlt billigst

Gustav Ehrlich,
Speicherinsel.

Bauverdingung.

Der **Neubau** eines **Schulhauses** für den **Zeichenunterricht der Fortbildungs- und Gewerkschule** soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Anschlagsauszüge sind auf dem Rathhause, Bureau I, gegen Erstattung der Schreibkosten von 6 Mark zu entnehmen.

Preisforderungen sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Sonnabend, den 9. April cr., Vorm. 11 Uhr,

bei der obigen Geschäftsstelle einzureichen, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Elbing, den 28. März 1892.

Die Bau-Deputation.

Land-Verpachtung.

Die Verpachtung der Ländereien und Triften des Gemeindeguts der Altstadt findet

Sonnabend, den 9. April cr., Vormittags 10 Uhr,

im Saale der Stadtverordneten statt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Der Vorstand des Gemeindeguts der Altstadt.
J. Frühstück.

Gewinne der **Königsberger Pferdelotterie** 10 compl. besp. Equipagen, 47 edle ostpr. Pferde, 2443 massive Silbergegenstände.

Ziehung unwiderruflich **12. Mai.** Loose a 1 M., 11 Loose 10 M., Loosporto 10 Pf., Gewinnl. 23 Pf., empfiehlt die General-Agentur von

Leo Wolff,
Königsberg i. Pr.,
sowie alle durch Placate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Kalk, Cement, Dachpappe, Drahtnägel, Gußwaaren,
sowie sämmtliche
Baubeschläge
offerirt billigst
Joh. Meissner,
Leichnamstraße 10/11.

Besten Leckhonig
(Bienenfutter).
Julius Arke.

Prima Wagenfett
(Excelsior),
consistentes Maschinenfett, Vaseline-Fett, Maschinen-Oele
offerirt billigst
Gustav Ehrlich,
Speicherinsel.

Neueste Erfindung

Natur-Paus-Apparat!
(Gesetzl. geschützt.)

Jeden erinnerungswerthen Anblick sofort zu verewigen.

Dieser kleine in der Tasche bequm bei sich zu führende optische Apparat wirft Landschaft, Ruinen, Haus, Kopf 2c. als Bild in Farben genau nach der Natur auf Pauspapier, auf welchem es von jedem Kinde schnell abgepaust, d. h. nachgezeichnet, werden kann. Interessant für jeden Reisenden und Touristen, belehrend für jeden Lehrer und Schüler.

tück à 1,50 M., Porto 20 Pf., zu beziehen von

Schröder's Versandtgesch.,
Berlin W. 62, Courbièrestr. 10.

Hutlack.
Julius Arke.

Mehrere große, leere

Farbetonnen

sind sofort billig zu verkaufen

Buchdruckerei v. H. Gaartz.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, 7. April, im großen Saale der Bürgerressource:

Großes Abschieds-Concert,

gegeben von

Paul Stolzenberg,

unter gütiger Mitwirkung der Schauspielerin Frl. **Johanna Janzen,** des Musikdirectors Herrn **Schönsee** aus Marienburg, des Violinisten **Hans Schultz** und des Opernsängers Herrn **Sigmund Erben.**

Billetvorverkauf bei Herrn **R. Nadolny,** Schmiedestraße, sowie Abends an der Kasse. Nummerirter Platz **1 M.,** Sitzplatz **75 Pf.,** Logenplatz **50 Pf.** Alles Nähere die Programme.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr.

Die Grabdenkmäler- und Marmor-Waaren-Fabrik

von

M. Loewenberg,

Heilige Geiststraße 20,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Denkmälern

nach jeder angegebenen Zeichnung, in **Granit, Syenit, Marmor** und **Sandstein.** Das geehrte Publikum Elbings und Umgegend wird höfl. ersucht, rechtzeitig mit den Bestellungen zu beginnen, damit die Lieferungen zur gewünschten Zeit erfolgen können.

Mein Wäsche-Lager

bietet eine reichhaltige Auswahl

selbstgefertigter Herren-, Damen- u. Kinderwäsche.

Damenhemden und Beinkleider garnirt von **1 M.** an,
Negligé-Jacken, hübsch garnirt, v. 1,00,
weiße Unterröcke mit Stickerei von 1,80 an.

Schmiedestr. Nr. 4. **Robert Holtin,** Schmiedestr. Nr. 4.

Atelier für feine Damenschneiderei

5. Inn. Mühlendamm 5.

Anna Krispien,
akademisch geprüfte Modistin.

Zur bevorstehenden Bauzeit

offerire ich mein Holzlager an meinem Dampfsägewerk in Baumgarth, wie **Rundhölzer und Mauerlatten,** alle Sorten **Holz-Schnittwaaren** in Kiefern, Eichen, Buchen, Birken 2c., **eichene Pfähle u. Schirrhölzer,** als: **Eggbalken, Felgen 2c.**

A. Hildebrandt,
Christburg und **Baumgarth.**

Den Empfang persönlich gewählter

Neuheiten für die Sommer-Saison

beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Geschw. Philipp Nachfl.,
Heilige Geiststraße Nr. 20.

Magazin f. Wirthschafts- und Küchen-Einrichtung
von
Gustav Herrmann Preuss,
Fischerstraße 20,
hält sich angelegentlichst empfohlen und macht besonders auf die **billigen** Preise aufmerksam.

Grabdenkmäler

in allen Steinarten vorräthig und zur Anfertigung empfiehlt

Gr. Stromstr. Nr. 2a. **G. Wannhoff.**

Billigste Preise!
Seit 24 Jahren am Orte.

Interessanter
aber harmloser Scherzartikel!

Das Liebesthermometer

erregt fortgesetzt Unterhaltung u. Heiterkeit. Sollte in keiner Gesellschaft fehlen. Für 50 Pf. in Briefmarken zu beziehen von

Schröder, Berlin W. 62,
Courbièrestraße 10.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen unverheiratheten

Gärtner.
Grams, Bialachowken
p. Hoch-Stüblau Westpr.

In Gr. Wogenab per Elbing sind **ca. 400 Scheffel** sehr schöne

Saatkartoffeln

zu verkaufen.

Die Gutsverwaltung.
Busch.

Noch einige **Klavierstunden** wünscht z. ertheilen
Rose Krüger,
Fischerstr. 43 II.

Eine alleinstehende Frau

für den ganzen Tag wird gesucht

Schulstraße 1.

Ein Tisch und Stühle

billig zu verkaufen

Neustädt. Wallstraße 12.

Mein neuerbauter Fracht- und Passagier-Dampfer **„Martha"** nimmt Dienstag, den 19. April, bei Eröffnung des Oberländischen Kanals regelmäßige Tourfahrten zwischen Elbing, Liebemühl, Osterode, Dt. Eylau, Saalfeld und den Zwischenstationen auf. Abfahrt von Elbing jeden Dienstag 5 Uhr Morgens. Güter werden von Montag, den 11. d. Mts. an entgegengenommen.

Nähere Auskunft ertheilt

A. Zedier,
Am Elbing Nr. 23.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung ist eine Beilage beigeschlossen, die von der Vorzüglichkeit von **Dr. Lahmann's Reform-Baumwoll-Kleidung** handelt. Wir empfehlen diese Beilage einer geneigten Beachtung.

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.)

1. Ziehung der 3. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. April 1892, Vormittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

13 24 414 25 71 644 768 82 853 **1**044 285 517 820 23 70 900 **2**120 [300] 310 67 442 98 850 **3**047 120 213 43 372 519 614 37 718 35 893 **4**152 322 77 426 46 649 818 47 98 **5**013 379 578 674 720 839 48 913 **6**005 31 87 183 257 341 524 793 855 93 936 57 **7**076 89 248 82 562 640 68 824 59 **8**053 67 [200] 120 80 223 79 314 510 [200] 790 800 28 47 88 926 **9**052 197 385 606 [300] 966 94

10131 304 41 83 400 4 [**45 000**] 9 79 662 78 94 803 39 [200] 40 50 **11**149 240 43 78 526 33 617 41 824 70 **12**033 115 69 259 611 865 994 **13**018 34 57 231 58 402 29 688 89 831 959 **14**117 54 290 341 42 442 505 734 980 **15**132 418 35 704 50 815 27 936 **16**109 577 894 **17**039 62 114 92 344 556 635 751 804 **18**017 176 200 80 327 50 550 656 795 854 936 **19**046 347 752 863 922 70

20053 153 245 313 18 85 98 491 508 643 [300] 738 907 36 48 **21**151 202 325 610 28 82 91 **22**010 [200] 46 180 230 36 54 359 491 538 715 842 54 915 35 76 **23**284 354 520 643 66 730 981 **24**206 10 [200] 13 44 360 62 434 504 985 [200] **25**114 34 439 [200] 69 508 23 806 **26**104 254 347 428 512 91 730 833 **27**002 [200] 13 76 167 521 623 34 52 73 74 727 29 49 914 70 **28**004 166 257 86 363 460 544 96 672 92 776 822 **29**014 306 31 568 654 84 761 826

30005 31 78 189 250 306 73 411 27 533 607 28 38 725 93 817 77 **31**039 87 96 160 216 336 471 715 90 947 **32**080 253 63 342 93 456 526 56 [500] 803 98 **33**037 41 156 235 361 588 768 873 85 916 42 52 79 **34**095 180 460 508 64 887 967 **35**062 220 82 511 72 615 42 840 **36**333 47 53 91 562 97 98 666 739 806 951 71 **37**064 66 234 377 418 672 717 [200] 810 924 69 82 **38**101 365 520 645 50 877 **39**232 313 62 409 581 718 25 59 87 900 34

40050 125 75 376 410 95 585 676 841 909 **41**078 [300] 141 248 499 684 821 905 70 **42**038 [200] 54 283 340 412 34 65 666 [200] 77 733 908 **43**026 270 95 356 458 60 [200] 79 82 92 [200] 596 660 98 787 847 80 **44**274 [200] 432 91 534 85 628 924 **45**056 104 49 80 86 254 364 486 [500] 639 722 64 900 41 52 **46**213 19 42 59 61 309 85 425 72 659 78 772 852 **47**125 33 47 63 93 226 43 54 58 90 333 447 56 86 518 866 99 915 [200] **48**015 127 203 352 653 808 966 91 [200] **49**130 49 62 [200] 254 73 76 306 80 435 88 513 70 945

50026 93 288 340 550 628 723 41 946 **51**005 67 289 576 [200] 78 676 805 75 **52**107 18 222 498 519 715 42 63 92 928 **53**013 203 340 426 588 644 94 956 87 **54**118 22 205 20 368 97 [200] 425 45 766 850 915 43 65 67 **55**032 80 89 243 310 551 831 **56**043 58 62 66 236 51 367 407 73 93 605 70 77 92 711 29 54 66 86 876 955 59 **57**115 40 319 508 25 35 750 925 31 **58**056 85 184 335 62 80 528 73 86 626 780 801 911 **59**030 59 269 86 98 756

60085 165 [200] 249 [200] 395 475 91 502 724 26 27 809 11 **61**006 128 45 269 79 376 525 77 648 726 46 62 889 976 **62**055 157 323 95 729 910 55 **63**410 [200] 20 508 689 791 835 74 76 915 [500] 33 **64**029 [200] 152 385 450 867 921 46 **65**041 85 92 106 61 79 328 728 807 59 **66**267 337 536 625 795 855 **67**238 316 97 414 69 522 85 629 844 79 **68**437 715 32 93 99 831 39 65 [300] **69**082 102 3 86 219 375 601 81 799 965 [1500]

70015 98 158 260 75 300 73 94 450 54 59 76 713 60 827 935 **71**061 311 571 98 753 64 **72**011 80 [200] 171 310 14 22 424 73 668 706 897 **73**068 456 66 96 503 46 705 31 57 927 **74**416 612 853 **75**260 439 501 38 654 747 92 827 41 943 **76**064 159 344 418 66 74 579 760 857 67 99 935 **77**078 165 267 93 331 636 705 7 814 917 38 64 **78**023 326 35 47 472 84 785 801 38 67 971 **79**022 53 76 113 42 85 288 487 715 16 851 64 934

80035 73 233 452 63 79 507 25 665 **81**043 75 125 229 336 60 66 70 457 525 32 634 98 812 [1500] 23 908 34 51 76 **82**204 [200] 93 323 414 740 936 **83**039 99 338 492 521 601 97 784 854 86 927 40 [200] **84**084 92 107 33 43 217 27 68 357 84 432 67 580 82 84 797 800 928 39 80 **85**100 94 [200] 205 346 96 [200] 405 617 70 736 824 929 37 **86**030 285 316 35 76 501 38 99 631 66 723 897 **87**090 192 218 336 72 769 822 71 78 **88**096 174 243 428 44 579 718 22 906 [200] 11 34 44 **89**006 61 162 99 289 [300] 417 538 60 80 666 826 67 73 975 97

90000 3 23 47 178 386 427 34 88 561 626 723 54 823 75 997 **91**370 440 52 559 660 93 764 853 958 **92**174 385 443 85 716 74 89 [200] 825 915 69 [200] **93**086 128 52 210 529 624 37 54 716 808 981 **94**185 298 340 65 453 76 705 866 919 **95**065 92 672 987 **96**064 160 237 391 423 65 77 577 708 32 83 890 911 **97**008 87 220 349 646 729 91 855 944 66 [300] **98**023 141 71 236 397 478 540 604 67 721 825 77 **99**070 156 227 47 390 400 665 99 722 46 63 86 [1500] 801 52 909

100140 77 589 883 946 **101**558 603 12 72 746 804 907 **102**044 67 175 245 [200] 88 560 85 726 982 **103**050 383 529 629 773 805 13 60 **104**249 [200] 305 87 493 585 622 87 730 36 890 958 **105**007 223 59 317 76 89 544 619 717 20 843 [200] 946 51 **106**014 77 193 440 64 534 42 650 995 **107**018 158 84 94 215 47 479 501 79 666 763 831 962 **108**057 67 110 294 437 93 523 34 [200] 70 78 676 712 978 **109**014 294 323 60 429 606 [200] 54 739 67

110163 87 238 320 518 731 800 32 79 965 81 **111**008 38 166 [200] 87 231 [200] 80 391 531 32 971 **112**217 313 92 669 878 910 **113**066 99 241 451 597 754 851 909 28 97 [500] **114**170 220 346 53 535 43 57 608 811 945 [200] 98 **115**047 152 84 216 56 88 394 95 600 734 38 928 **116**140 314 67 405 50 84 505 18 [300] 66 694 840 941 **117**005 65 74 145 364 78 553 63 87 91 771 75 803 56 967 **118**018 131 72 79 261 71 320 31 612 781 872 74 951 **119**259 [500] 95 325 510 20 42 96 655 700 821 63 936

120120 25 67 287 331 50 71 483 551 73 84 624 63 76 712 876 985 **121**074 352 531 47 620 726 43 862 **122**084 134 48 53 252 311 [200] 57 756 86 934 **123**148 356 89 401 40 654 806 31 33 54 **124**051 187 207 12 40 365 414 538 93 619 849 90 964 **125**017 64 [500] 70 108 96 206 24 70 335 437 513 615 57 994 **126**153 233 57 306 57 412 690 742 81 967 **127**024 32 78 124 32 469 563 **128**060 100 312 44 [500] 440 567 609 12 34 749 820 959 **129**016 18 36 89 152 355 411 74 91 532 86 610 22 700 24 30 856 67

130081 139 84 342 525 634 71 716 809 **131**000 60 97 158 73 282 332 471 711 59 [200] 95 850 **132**100 15 39 71 277 443 [200] 576 710 936 **133**043 45 47 108 90 224 53 375 99 437 637 **134**089 158 256 421 27 [200] 38 57 75 517 899 946 **135**104 20 75 348 93 515 718 891 **136**175 86 250 97 330 52 67 448 541 60 99 624 30 873 98 **137**080 98 218 44 342 731 804 75 92 **138**117 308 [500] 29 41 414 52 72 659 846 979 **139**007 27 43 159 221 29 75 321 57 437 812 70 939

140067 409 559 622 25 769 833 999 **141**050 111 278 [200] 484 636 87 729 94 815 50 94 912 **142**017 39 44 211 68 [500] 350 69 72 82 906 **143**058 [300] 230 377 425 838 63 64 **144**001 121 38 71 227 443 71 590 770 895 944 **145**507 744 802 907 51 **146**028 161 210 560 91 603 18 72 780 935 49 90 **147**092 482 696 705 20 [200] 40 825 **148**125 67 229 40 45 346 454 509 630 37 89 706 17 97 858 66 984 **149**252 525 76 90 741

150121 307 400 15 58 [200] 588 605 45 739 60 **151**260 369 557 712 87 97 816 960 87 **152**034 119 43 235 401 28 70 513 40 51 623 **153**174 491 654 67 92 741 85 840 87 [300] 994 **154**013 39 61 68 77 120 945 **155**046 100 67 209 73 92 311 666 67 775 809 992 **156**231 47 90 93 329 66 405 502 646 726 807 97 **157**001 112 41 280 354 414 68 558 832 33 **158**013 18 56 148 59 427 531 [200] 639 757 812 915 51 61 **159**069 103 [500] 213 44 74 435 552 59 609 40 712

160012 164 220 25 390 518 49 657 978 **161**320 426 33 43 [**30000**] 68 501 4 633 83 715 34 803 14 949 [200] **162**071 229 302 50 93 422 65 611 783 803 77 931 **163**069 456 557 77 663 821 **164**003 116 323 455 632 94 [**60 000**] 751 52 921 **165**113 455 86 504 611 80 811 965 66 **166**112 [200] 224 350 453 602 5 788 814 91 920 **167**012 54 348 490 589 633 85 747 97 832 93 977 **168**007 50 84 225 53 60 408 78 500 16 71 626 79 757 851 **169**244 384 460 556 637 744 843 919 95 96

170011 86 106 38 97 275 332 44 538 60 68 602 72 783 813 [200] 16 31 **171**041 137 44 224 75 485 520 649 846 47 [300] **172**150 235 40 316 22 602 57 93 721 28 53 804 [200] 97 **173**116 313 35 421 544 69 98 625 726 [500] 842 75 **174**232 325 65 608 737 901 [200] **175**064 138 456 59 583 96 735 839 59 **176**049 152 62 95 380 502 16 38 658 68 709 819 63 940 47 53 63 **177**167 204 334 75 86 [200] 566 602 [200] 4 774 975 **178**144 [**10 000**] 80 82 [200] 786 953 **179**020 203 407 646 54 97 891

180098 227 57 358 716 19 45 818 86 92 968 79 **181**032 110 84 286 320 68 86 93 541 800 928 94 **182**006 42 102 43 213 14 26 27 502 604 77 81 785 803 82 922 **183**062 78 113 209 66 386 556 84 750 60 79 86 963 **184**002 [200] 13 161 250 71 331 43 429 621 844 909 23 77 **185**091 119 31 221 46 82 583 881 970 **186**235 47 580 639 772 817 68 951 **187**033 57 298 312 76 413 61 510 29 33 44 96 734 53 844 87 **188**281 [300] 98 **189**161 207 50 419 48 635 851 71 78 926

1. Ziehung der 3. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. April 1892, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

59 87 180 257 374 577 722 826 957 **1**030 127 424 630 49 91 901 25 27 **2**067 107 67 68 93 215 377 414 70 600 781 952 **3**022 94 153 265 75 474 834 50 53 74 **4**132 47 238 41 375 450 516 [300] 65 604 37 60 764 916 **5**184 299 355 647 860 76 **6**036 99 181 207 514 68 789 891 984 **7**052 109 57 201 331 35 60 493 542 791 826 906 22 **8**007 178 406 600 95 709 24 66 835 68 949 **9**128 30 35 244 318 [500] 63 451 724 856 905

10382 553 63 92 93 726 79 [1500] **11**386 420 80 838 991 **12**019 104 28 279 371 479 [200] 662 719 50 69 73 906 91 **13**138 52 200 422 545 610 788 884 934 **14**017 46 150 85 348 433 510 813 904 10 **15**108 72 213 382 557 648 51 711 32 62 801 84 98 906 44 **16**050 78 137 223 30 62 314 57 93 444 47 564 634 40 816 86 917 78 **17**211 29 322 454 604 91 935 68 **18**039 [200] 103 15 51 268 304 417 621 714 31 32 818 34 **19**126 214 584 668 949 57 69

20445 513 35 608 767 **21**092 332 509 880 **22**101 212 427 37 569 693 701 886 99 973 **23**140 479 90 853 987 97 **24**002 43 92 112 205 334 55 407 36 516 20 666 99 726 58 991 **25**002 185 204 10 347 95 447 667 801 83 965 **26** 58 200 376 78 491 [300] 573 89 95 972 [300] 79 **27**122 227 36 391 478 569 71 649 61 795 821 32 **28**076 103 217 373 93 535 604 41 42 801 7 84 95 **29**079 571 75 655 [200] 707

30000 185 94 207 [300] 72 454 502 44 830 **31**154 318 62 532 923 **32**126 233 354 64 81 544 65 **33**066 247 80 397 448 69 72 534 655 751 853 70 943 81 **34**097 163 203 21 371 82 401 53 58 **35**223 87 330 481 95 608 95 727 97 819 21 [300] 67 903 50 **36**060 237 73 91 [200] 490 684 726 85 891 942 **37**011 23 134 513 645 49 **38**118 466 506 52 817 37 904 **39**071 118 62 205 89 90 354 441 632 37 95 825 970

40038 47 73 100 16 483 629 90 99 821 50 944 **41**336 450 502 15 84 671 861 74 **42**133 44 73 274 322 417 501 668 89 93 727 30 800 62 905 23 63 80 **43**050 148 286 313 634 59 746 76 855 956 99 **44**036 302 58 77 798 887 938 49 **45**292 372 438 51 90 540 67 794 **46**060 448 634 718 22 858 64 925 32 **47**068 87 213 313 42 538 50 96 801 13 46 67 90 [300] 956 **48**037 123 44 356 479 518 618 67 820 **49**074 189 203 67 75 480 571 89 656 876 [200] 913

50054 209 14 23 94 [200] 511 624 97 727 **51**002 151 92 244 301 96 434 510 751 79 828 923 67 **52**231 86 404 526 656 783 835 **53**040 74 [300] 196 98 [300] 551 618 703 23 818 68 910 **54**012 51 141 87 360 403 80 557 637 751 914 89 **55**176 85 91 95 347 96 480 91 [200] 569 87 92 94 643 851 **56**040 47 [200] 69 151 288 365 507 619 731 814 79 930 **57**464 [200] 69 98 611 57 71 752 840 997 **58**012 51 65 98 337 86 440 60 515 628 29 777 **59**228 63 66 586 611 50 724 37 88 888 92 959

60061 94 108 17 75 321 410 535 38 69 71 [300] 76 674 874 970 **61**002 18 [200] 339 597 668 73 794 959 **62**007 41 53 236 52 477 510 651 [200] 972 **63**041 99 229 371 402 589 976 **64**047 237 54 544 [200] 695 700 10 980 98 **65**043 249 364 400 6 78 538 729 926 **66**076 189 287 417 37 633 740 54 63 924 **67**218 58 345 70 427 [200] 81 595 633 66 93 788 90 972 **68**002 83 152 235 92 416 19 48 607 706 862 95 957 66 **69**053 96 128 335 409 520 23 685 787 894 933

70063 175 331 485 [200] 728 871 74 948 92 [200] **71**396 406 89 567 606 922 **72**069 280 94 332 72 584 89 718 69 902 57 80 **73**029 101 480 509 725 856 [300] 959 [200] **74**035 86 142 58 409 [200] 635 38 81 918 **75**067 417 676 93 737 953 67 90 **76**021 32 [1500] 432 529 80 680 936 44 **77**168 278 311 459 505 14 32 782 851 907 13 [200] **78**206 43 399 [200] 403 537 603 708 [300] 970 **79**202 448 [1500] 52 519 720 76 930 89

80045 110 13 46 59 734 56 [**15000**] 89 98 877 **81**000 118 238 62 639 741 60 804 32 35 **82**029 81 268 81 375 497 569 867 68 958 **83**020 59 225 305 91 404 607 [500] 733 37 90 960 **84**096 197 214 436 51 636 71 897 950 [200] 96 **85**087 90 113 14 28 34 207 63 69 92 321 38 70 522 83 657 58 80 708 919 56 [300] **86**016 132 241 449 56 79 83 659 806 [200] 75 89 **87**001 123 80 245 60 330 78 413 48 **88**044 112 51 [200] 85 95 248 386 417 70 569 86 625 704 10 868 909 95 **89**111 17 56 278 450 67 610 77 92 745

90033 254 328 582 654 832 94 942 **91**002 30 98 229 [200] 81 382 481 509 56 81 626 28 58 **92**031 185 221 332 519 671 732 [200] 45 802 35 45 92 99 969 **93**054 77 176 89 94 206 87 508 26 32 628 57 806 17 954 **94**013 138 318 93 432 59 525 644 816 28 72 **95**125 52 [200] 249 311 84 95 580 714 19 70 [200] 983 **96**471 90 [300] 596 601 19 810 **97**398 433 69 85 842 47 68 908 **98**032 150 205 88 337 61 62 498 541 57 636 846 943 **99**019 26 91 149 60 255 90 324 81 580 641 57 727 89 837

100065 111 80 81 382 416 [200] 97 634 76 77 717 50 87 915 93 **101**008 12 18 242 94 367 450 549 668 878 **102**099 296 317 579 82 620 777 **103**001 32 205 481 513 15 59 679 836 64 955 **104**030 63 163 65 284 88 440 41 501 647 752 83 859 **105**065 267 70 304 428 583 99 958 **106**096 474 595 98 748 959 82 **107**162 87 91 537 719 83 895 973 **108**287 319 90 92 414 98 581 614 28 784 853 981 [300] **109**085 100 216 96 333 514 635 72 743 981

110000 55 149 214 53 384 419 500 12 29 46 47 739 49 807 **111**056 73 74 99 113 22 274 300 421 83 597 715 902 96 **112**029 125 99 275 346 432 91 524 57 86 638 85 94 718 807 70 **113**057 82 137 268 337 62 466 588 601 825 28 81 **114**037 226 28 48 59 552 771 886 [200] 961 81 90 **115**175 406 [300] 528 629 776 934 [200] 51 **116**071 [200] 84 95 170 232 509 625 30 737 43 809 991 **117**006 23 25 32 122 299 320 401 92 547 774 [200] 811 948 85 **118**013 102 9 259 72 447 63 657 85 718 899 **119**068 99 126 32 51 261 330 88 98 537 640 72 785 827 910 39

120116 43 269 73 89 311 81 420 621 22 822 [200] 28 936 44 **121**025 108 217 301 587 691 849 57 936 **122**172 297 417 81 635 96 98 915 69 82 **123**162 214 377 472 570 676 868 **124**027 140 218 48 338 48 412 55 73 518 78 783 804 32 **125**059 184 208 54 73 453 71 552 624 62 753 59 **126**292 [500] 326 528 42 656 707 31 77 968 **127**085 177 225 59 [200] 315 26 30 554 59 61 812 979 **128**006 422 37 49 578 611 72 90 802 912 **129**007 114 74 322 38 73 608 70 77 91 702 7 33 940 97

130015 33 129 47 56 62 381 494 639 50 52 [200] 818 942 **131**004 111 29 71 270 372 87 405 512 57 76 731 98 814 28 39 949 **132**034 [200] 226 55 89 [200] 799 800 923 **133**222 [200] 78 305 581 631 82 839 **134**016 23 338 53 649 759 865 924 31 44 66 [300] 67 **135**042 62 187 89 451 83 **136**012 13 191 294 433 617 74 844 934 85 **137**008 82 179 356 676 745 909 **138**006 105 427 510 15 29 44 86 **139**013 114 46 57 89 267 427 594 650 933 56

140268 523 717 840 43 971 78 **141**060 123 24 248 300 471 538 [200] 694 766 74 825 **142**144 58 263 322 71 517 50 [200] 624 25 730 41 825 **143**004 191 329 36 559 644 807 881 967 **144**104 36 278 542 73 633 55 853 65 **145**224 54 313 516 629 78 87 755 64 889 **146**091 159 73 94 339 598 844 59 95 926 59 **147**173 224 26 68 390 412 17 543 602 16 75 701 77 915 [500] 26 80 **148**032 68 71 122 [200] 93 293 399 478 80 925 99 **149**162 69 92 432 74 563 602 726 31 49 813 [300]

150003 19 73 132 [200] 54 210 52 344 423 31 32 532 711 901 **151**103 76 88 207 [200] 19 98 517 632 43 730 76 [200] 850 85 **152**106 53 247 94 [500] 359 449 657 72 808 79 86 933 **153**110 17 20 34 41 231 364 557 619 852 900 **154**032 82 86 205 60 498 538 674 99 832 65 **155**194 211 734 805 903 20 71 **156**020 83 234 79 376 624 758 808 11 18 956 **157**044 219 37 356 422 543 610 711 810 50 988 **158**069 258 60 77 98 359 536 68 778 866 933 **159**182 90 211 35 399 538 652 71 903 88

160314 19 416 72 596 654 746 54 55 **161**021 214 65 330 639 754 827 51 74 **162**132 69 [300] 249 437 787 839 915 57 **163**062 253 512 655 924 98 **164**034 122 [**5000**] 248 392 607 65 89 776 914 65 **165**078 155 463 521 803 12 977 82 85 **166**022 137 71 80 88 274 79 316 87 469 817 83 **167**032 84 201 4 21 386 724 45 870 94 925 64 92 **168**275 76 417 582 696 800 64 [200] 93 **169**111 38 221 62 75 [1500] 328 618 50 52 [200] 732 77 89 93 895 997

170006 159 85 381 451 70 [300] 528 84 754 893 942 53 **171**088 105 300 46 68 402 43 66 506 46 97 [200] 610 22 780 808 63 935 **172**045 58 89 202 43 84 361 432 77 87 88 562 79 81 603 881 **173**104 218 338 406 29 74 623 96 824 959 **174**219 47 504 41 674 [200] 775 823 963 **175**020 201 25 55 322 422 37 55 649 948 75 88 **176**102 10 74 212 434 79 564 77 740 842 73 85 **177**046 359 69 410 522 93 636 844 906 **178**022 33 58 324 502 635 836 83 914 27 62 **179**033 58 78 135 [500] 50 60 221 591 608 31 797 942

180220 317 80 498 726 92 **181**012 168 213 67 [200] 458 66 632 72 737 889 **182**032 98 187 237 321 92 549 92 619 72 713 938 **183**056 408 55 675 832 55 85 93 **184**104 95 309 445 53 515 630 732 **185**095 155 76 99 230 790 898 995 99 **186**163 72 250 302 76 510 45 **187**006 50 139 229 34 310 417 78 521 742 62 81 [200] 86 **188**108 30 303 705 15 38 812 59 **189**143 256 325 454 67 93 841 965